

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 53. No. 20.

Milwaukee, Wis., 29. September 1918.

Lauf. No. 128

Meyer Frau Pastor

Eines Christen Bekenntnis.

Eingefandt von E. Maherhoff.

Mein Gott, ich muß es dir bekennen,
Daß ich ein armer Sünder bin;
Kein Werk kann ich mein eigen nennen,
Das völlig ist nach deinem Sinn;
Mit Sünden bin ich ganz bedeckt,
Dein Jorn darüber mich erschreckt.

Muß ich, mein Herr, nun Strafe leiden,
Nun wandern in die Höllepein?
Muß ich nun ewig sein geschieden
Von dir und ganz verworfen sein?
Ist keine Gnade für mich da
Und Hilf und Rettung nimmer nah?

Solch' Strafe wäre wohl verdient;
Und dennoch bricht die Hilf herein:
Mein Heiland ist's, der mich verfühnet,
Der macht mich von der Sünde rein;
Sein Blut, das hat mich rein gemacht
Und mir ein ew'ges Heil gebracht.

Und was mir Christus hat erworben:
Trost, Leben, Heil und Seligkeit,
Da er für mich am Kreuz gestorben,
Das wird mir in der Gnadenzeit
Durch Gott, den Heiligen Geist, gebracht.
Verschwunden ist des Todes Nacht!

Dem Gott, der mir solch Heil gegeben
In Zeit und in der Ewigkeit,
Der mir in Christo schenkt das Leben,
Dem, Herze, sei zu Dank bereit:
Dreiein'ger Gott, ich preise dich,
Hier zeitlich und dort ewiglich!

Keine geschichtliche Tatsache ist so gut beglaubigt als diese, daß Jesus Christus gekreuzigt, gestorben und begraben war, und daß er am dritten Tage von den Toten auferstanden ist.

Die Verheißungen des göttlichen Wortes sind für die Gläubigen, und wenn jemand ein Gläubiger ist, so gehört ihm jede Verheißung, die Gott seinen Kindern gegeben hat.

Absolution.

Es ist in unserer Kirche Gebrauch, daß vor der Abendmahlsfeier ein Beichtgottesdienst stattfindet. Nach einer Beichtrede folgt das Beichtgebet, worauf der Pastor spricht: So frage ich euch denn vor Gott dem Allwissenden: Ist das euer aller aufrichtiges Bekenntnis, daß ihr eure Sünden herzlich bereuet, an Jesum Christum glaubt, und den guten ernstlichen Vorsatz habt, durch Beistand Gottes des Heiligen Geistes euer sündhaftes Leben forthin zu bessern? Nachdem die Beichtenden diese Fragen mit einem lauten Ja beantwortet haben, spricht der Pastor: Auf solch euer Bekenntnis verkündige ich euch allen kraft meines Amtes als ein berufener und verordneter Diener des Wortes die Gnade Gottes und vergebe euch an Statt und auf Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünde, und tue solches im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes. Amen.

Es gibt Leute, die sich an dieser Amtshandlung stoßen. Sie urteilen wie jene Schriftgelehrten, von denen die Evangelisten berichten. Als diese hörten, daß Jesus zu dem Sichtbrüchigen sprach: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben,“ gedachten sie in ihren Herzen: „Wie redet dieser solche Gotteslästerung! Wer kann Sünde vergeben denn allein Gott?“ Marc. 2, 6. 7. Sie hatten recht, daß Gott allein Sünde vergeben kann. Was wir an Gott gegen sein Gesetz gesündigt haben, kann nur er vergeben. Aber sie befanden sich im Irrtum, daß sie meinten, Jesus sei ein bloßer Mensch. Da er wahrhaftiger Gott ist, war seine Vergebung Gottes Vergebung.

Jesus erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen? Welches ist leichter, zu dem Sichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder: Stehe auf, nimm dein Bett, und wandle? Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett und gehe heim. Und alsbald stand er auf, nahm sein Bett und ging hinaus vor allen. Nun konnten sie wissen, daß er wahrhaftiger Gott ist, und daß seine Vergebung Gottes Vergebung ist.

Leute, die sich jetzt an der vom Pastor gesprochenen Absolution stoßen, glauben auch, daß Jesus Gottes Sohn ist, und lassen auch gelten, daß er Sünden vergeben kann; aber, sagen sie, ein Pastor ist doch nur ein bloßer Mensch. Sie

wollen nicht gelten lassen, daß Gott solche Macht den Menschen gegeben hat. Das lehrt Gottes Wort aber doch klar und deutlich. „Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Er hat sein Leben für uns zur Bezahlung gegeben, und sein Blut vergossen zur Vergebung der Sünden. Er ist um unserer Sünden willen dahin gegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden. An ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Er ist die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünde.“ Die Sünde ist also durch Jesu Blut und Tod getilgt und Gnade für alle erworben. Nun sagt er nicht bloß, daß er in seinem Namen müsse predigen lassen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, Luc. 24, 47, sondern er hat auch befohlen: „Predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Ein jeder Christ hat das Recht und die Pflicht, seinen Mitmenschen zu bezeugen, daß Gott durch Christum verfährt, die Sünde getilgt und Gnade, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit erworben ist. Christus hat seiner Kirche auch Apostel, Propheten und Evangelisten gegeben und gibt ihr fort und fort Hirten und Lehrer, die er ausrüstet und beruft, das Evangelium von der gnädigen Vergebung der Sünden von amtswegen zu verkündigen. Er spricht: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.“ Matth. 18, 18. „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen.“ Joh. 20, 23. So lehrt die Schrift klar und deutlich, daß Gott den Menschen solche Macht gegeben hat, den Bußfertigen in seinem Namen die Sünden zu erlassen oder zu vergeben. Der Pastor erteilt die Absolution nicht in seinem Namen, sondern als ein berufener und verordneter Diener des Wortes, an Statt und auf Befehl Christi. Er tut das im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes.

Es wird weiter eingewendet: Gott habe den Bußfertigen Gnade verheißen; aber der Pastor könne niemand ins Herz sehen und darum auch nicht unfehlbar gewiß sein, ob jemand bußfertig sei. Das ist wahr, und darum fragt er vor der Erteilung der Absolution die Beichtenden vor Gott dem Allwissenden, ob das Beichtgebet, welches ja auch ein Bußbekenntnis ist, ihr aufrichtiges Bekenntnis sei, daß sie ihre Sünden herzlich bereuen, an Jesum glauben und den ernstlichen Vorsatz haben, ihr sündhaftes Leben fort hin zu bessern. Indem sie diese Fragen noch besonders mit Ja beantworten, bekunden sie, daß sie bußfertige Sünder sind, denen nach Gottes Verheißung der Trost der Absolution gespendet werden soll. Auf Grund dieses Bekenntnisses erteilt der berufene Diener ihnen die Absolution.

Dies darf und soll aber nicht so verstanden werden, als sei nur die den wahrhaft Bußfertigen verkündigte Vergebung eine gültige Absolution, eine Vergebung an Christi Statt. Jede auf Grund des Verdienstes Christi in Gottes Namen verkündigte Absolution ist eine gültige. Es wäre ja ganz verkehrt, wollte jemand, der ernstlich Gottes Gnade in Christo begehrt, sich durch die Anfechtung, ob seine Reue, sein Glaube und sein guter Vorsatz auch wohl gut

genug sei, hindern lassen, den Trost der Absolution anzunehmen. Gott vergibt die Sünde nicht um unserer Reue, unseres Glaubens und unseres guten Vorsatzes willen, sondern allein um Christi, um seines Verdienstes willen. Und da gilt: Wie du glaubest, so geschehe dir. Dein Glaube hat dir geholfen.

Daß jemand durch die Absolution die Vergebung nicht empfängt, kommt nur daher, daß er Gottes Gnade nicht ernstlich begehrt und die verkündigte Vergebung nicht annimmt. Wer keine Reue über seine Sünde fühlt, begehrt gar nicht Gottes Gnade. Wer an Jesum nicht glaubt, getröstet sich nicht seines Verdienstes. Wer keinen guten Vorsatz hat, sein Leben zu bessern, ist ein Mensch, dem an Gottes Wohlwollen nichts gelegen ist. Sein Mundbekenntnis ist Heuchelei. Gott bietet ihm wahrhaftig seine Gnade an; aber er empfängt sie vergeblich.

Als Christus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Sichtsbrüchigen: „Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Er glaubte, und durch den Glauben hatte er Vergebung empfangen. Durch die Absolution versicherte Christus ihn, daß seine Sünden vergeben sind. Das ist der Zweck der Absolution, uns gewiß zu machen, daß die Sünde vergeben ist.

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich, eines, daß man die Sünde bekennet, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfehe als von Gott selbst und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel. A. F. S.

Tagebuch eines armen Fräuleins.

Von Marie Nathusius.

(Fortsetzung.)

Den 2. November.

Unser Haus ist stiller geworden, Frau von Ramberg mit der Tochter und Herr von Tülßen waren die letzten, die gestern abreisten. Herr von Tülßen wird Weihnachten wieder erwartet. Die Damen unten sind abgespannt und nervös. Vor Langeweile, sagte Tante Zulchen. Rosalie sitzt stundenlang, die Arme in die Mantille gewickelt, während Thekla im Damenkonversationslexikon liest, oder Briefe an den Vetter schreibt. Frau von Schlichten hat viel Migräne und ist verstimmt, mir und Lucie wird es unten bange, hier oben aber leben wir lustig zusammen. Die Tante hat uns nach großen Bitten das Zucker- und Kaffeedepartement übertragen. Ich versicherte, wenn ein Mädchen sich früh an kleine praktische Beschäftigungen gewöhne, lerne sie sich daran freuen, und das sei später ein Schatz für das ganze Leben und eine Mauer gegen Migräne und Langeweile. Ich sprach so vernünftig und ganz in meinem Amte, daß ich mich selbst darüber freute. Die Tante mußte mir Recht geben, so sind wir jetzt die Königinnen aller Zuckerdosen, der Schlüssel zum Schrank begleitet uns als Heiligtum, zu Zeiten wird geklopft, gerieben, geordnet, Tante Zulchen rühmt unsere

Sparfamkeit. Unser Trachten ist nun nach dem Dessert- und Tee-Departement, ich zweifle nicht, daß wir es erlangen. Großartige Pläne knüpfen sich daran, wir wollen die Teefuchen und Apfeltörtchen selbst backen, die Küchenschürzen werden schon genäht. Tante Zulchen wunderte sich, als sie uns die Leinwand dazu geben mußte, — die Arme, sie weiß nicht, welche Feinde sie großmütig beschenkt, und was mit diesem Leinen bezweckt wird.

Den 12. November.

Lucie sagte heute zu mir: Ist es nicht eigentlich ungerecht, daß mich der liebe Gott so häßlich gemacht hat und meine Schwester so hübsch? Ich entgegnete ihr, daß es eine Torheit der Welt sei, Schönheit für ein Glück zu achten, obgleich sie es täglich vor Augen habe, daß Schönheit meistens Ursache zum Unglück ist. Ein reines Herz haben und fromm vor dem Herrn leben, sei dagegen ein weit sicherer Weg zum Glück; ich fragte, ob ich ihr das mehr erklären sollte. Nein, sagte sie, ich weiß wohl, Thekla und Rosalie sind nicht glücklich, ich bin es jetzt schon mehr, und weiß, daß ich es immer mehr werden kann, trotz meiner Säßlichkeit. Liebe Lucie, sagte ich, bete zu unserem lieben Herrn, daß er dir ein reines Herz schenkt, daß er selbst einzieht, daß seine Sanftmut, seine Liebe, seine Demut dir aus den Augen strahlen, so wirst du so schön sein, daß deine Schönheit selbst die Kinder der Welt überwindet, und dein Glück wird so groß sein, daß alles, was sich dir naht, den Segen des Glückes genießt. Ich erzählte ihr noch von der nahen Adventszeit, wie wir uns schmücken müßten, den Herrn zu empfangen. Sie hat sich an mich geschniegt und mit dem Kopfe genickt. Der Herr möge uns segnen.

Den 21. November.

Es regnet und regnet schon die ganze Woche. Seit Montag sind wir nicht außen gewesen, ich nur einmal im Regen, selbst die Parkwege sind nicht zu passieren. Die Verstimmung unten ist sehr groß, Frau von Schlichten will durchaus nach Berlin, Herr von Schaffau wünscht, sie möchten es einen Winter hier versuchen. Er tut alles Mögliche, sie zu unterhalten, er hat angefangen, den Dunallan vorzulesen, auch muß ich öfters spielen und singen. Mit Lucie singe ich zweistimmig: „Müde bin ich, geh zur Ruh“, — darüber hat selbst Frau von Schlichten sich gefreut. Tante Zulchen bewundert in großer Liebe alles, was Lucie tut. Lucie aber beginnt stolz zu werden, sie neckt die Schwestern mit dem Nichtstun und mit der Langeweile, und ist in höchster Freude über die vielen Weihnachtsarbeiten. Im Turmstübchen sieht es oft aus wie in einer Schneiderei, Tante Zulchen hat in allen Garderoben nach alten Sachen gesucht, die von uns zerschnitten werden, zwanzig Kindern soll zu Weihnachten beschenkt werden. Wir gehen nie zum Lesen hinunter ohne den großen Näskorb, Thekla wiggelt darüber, Rosalie aber hat schon öfters geholfen. Morgen nach der Kirche haben wir die Erlaubnis, zu Pastors gehen zu dürfen, Lucie wünscht sehr Umgang mit Vinchen und Mariechen, sie hörte mit Verwunderung, daß Vinchen schon sechs kleinen Mädchen Strickunterricht gibt. Von meiner Kolonie hörte

sie früher. Sie wünscht etwas Ähnliches zu tun, doch treibe ich sie nicht und denke dabei an Trinchen, wie sie über solche Dinge zu reden pflegt.

Sonnabend, den 1. Dezember.

Der erste Schnee ist gefallen, die Erde ist weiß, auch ist es ziemlich kalt; Tante Zulchen fragte sorglich, ob ich ohne Mantel in den Garten wollte. Ich wurde etwas verlegen, ich sagte: ich habe keinen, sei aber hart gewöhnt. Sie borgte mir eine wattierte Jacke, ich war ihr sehr dankbar; sie fragte, ob ich sie wohl geschenkt nähme, ich freute mich wirklich sehr. So gebrauche ich keinen Mantel, sagte ich, und das Geld — Das Geld? fragte die Tante. Ich fühlte plötzlich das Vertrauen, ihr meine Geldsorge mitzuteilen. Aus Trinchens letztem Briefe geht hervor, daß sie Mangel haben und sich nach Weihnachten und nach meiner Sendung sehnen; auch gestand ich der Tante Zulchen, daß meine Schuhe sehr zerrissen und ich kein Geld zu neuen habe. Sie schalt mich, ihr das nicht eher gesagt zu haben, und kam bald mit 50 Talern an. Ich weiß nicht, wie mir zu Mute war, es ist ein seltsam Ding um das Geld; was war ich plötzlich mächtig, was konnte ich alles tun. Ich schloß die Thür, um ungestört zu überlegen. Einen Mantel habe ich, da ich die Jacke erhielt, nicht nötig, die zwanzig Taler also konnte ich Trinchen schicken; außerdem dachte ich noch fünfzehn Taler, dann für Jakob einen Livreerock und für Trinchen einen Merino-oberrock. Ich mußte nur erst mit Bollbergern sprechen, wie viel solch ein Rock kostet. Ich lief schnell zu ihm, und wie immer war er sehr bereit mir zu dienen. Aber wie erschraf ich, als ich den Preis eines neuen Rockes hörte. Ich hatte zwar gewünscht, dem guten Jakob etwas besonderes zu schicken, und hatte dadurch den Preis so gesteigert, aber auch, als ich das Letztere aufgab, und wir einen zweiten Überschlag machten von ganz grobem Tuch, war es noch ziemlich viel. Bollberger machte mir den Vorschlag, das Tuch auf Rechnung zu nehmen und später zu bezahlen. Ich wies das entschieden zurück; mir würde nicht wohl sein dabei und Trinchen hätte es dem Rocke angesehen. Ich ging seufzend fort, um mir die Sache zu überlegen. Der gute Bollberger, nach einiger Zeit kam er: nun, — so fein und zierlich wie er ist, bracht er es an. Längst hat er vom Herrn von Schaffau einen Rock zum Verschenken erhalten; wenn ich diesen Rock gelb füttern und mit neuen Aufschlägen versehen ließe, würde er prächtig für Jakob sich schicken. Freilich verdient er zwei neue, wenn ich noch keinen, setzte er hinzu; er schätzt Jakob hoch, seiner großen Treue und Aufopferung wegen. Ich nahm in Jakobs bescheidenem Sinn den Rock mit Dank an. Ich denke mit Entzücken daran, wenn Jakob zu Weihnachten der Tante Schokolade serviert. Drei Pfund Schokolade will mir Bollberger für die Tante besorgen, auch den braunen Merino für Trinchen, er kommt öfters nach der Stadt. Meine Schuhe werde ich hier machen lassen, in der Stadt sind sie noch einmal so teuer, Sofie hat einen Better, der sehr geschickt sein soll. So ist vorläufig alles besorgt, ich bin sehr glücklich darüber. Ein expresser Bote hat Geld und Brief zur Post getragen, gerade zum ersten Adventssonntag kommt es an, — o könnte ich dabei sein!

Ev. Luth. Gemeinde-Blatt, edited by a committee, published bi-weekly by the Northwestern Publishing House of Milwaukee, Wis., at \$1.00 per year, by mail in Milwaukee at \$1.25 per year, in the interest of, and maintained by the Ev. Luth. Synod of Wisconsin, Minnesota, Michigan, and Other States.

Entered as Second Class Matter at the Post Office of Milwaukee, Wis.

Acceptance for mailing at the special rate of postage, as provided for in Section 1103, Act of October 3rd, 1917, authorized August 26th, 1918.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Vierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Lulu an Trinchen.

Liebes Trinchen! Der Herr meint es mit deinem Waisenkinde sehr gut. Soviel Geld kann ich dir schicken; verdient habe ich es nicht, aber danken will ich ihm dafür tausendfach. Diese Stunde wiegt viel Sehnsucht und Tränen nach euch auf. Sonst geht es mir gut, sehr gut. Die Adventszeit kommt, die herrliche Zeit! mein Herz ist zum Überlaufen, ich möchte springen, und möchte wieder still die Englein singen hören. Sage der Tante, daß ich im Überfluß lebe, und meine Stellung ganz nach Wunsche sei. Liebes Trinchen, wirst du bange, daß es mir zu gut geht? Ach nein, von den schweren Stunden sag ich nur nichts; aber sei getrost, der Herr läßt mich nicht im tiefen Tal, wenn ich mich auch selbst hinab gestürzt. Sei fröhlich, feiere eine fröhliche, selige Adventszeit, gedenke meiner, ich singe mit dir:

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir,
O aller Welt Verlangen!
O meiner Seele Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei. Amen.

Und nun lebt wohl, grüße die Tante, grüße Jakob, schreibe bald und viel, die Briefe mache nicht frei. Beikommende Vanillekuchen habe ich mit Lucie selbst gebacken, sie sind nach Deinem Rezept, es freut mich, Euch Lieben davon schicken zu dürfen. Tante Zulchen weiß es, sie läßt der Tante auch ihre besten Empfehlungen sagen. Denke Dir, diesen Brief schickt Vollberger mit einem expressen Reiten den zur Post. Es grüßt auch Jakob schön.

Deine Liebe Lulu.

Den 2. Dezember. Erster Advent.

Ich stand früh auf, der Vollmond stand mit vielen Sternen am lichtblauen Himmel. O liebe, selige, heilige Adventszeit, bringe mir ein so reines Herz, als der reine Himmel über mir, und fülle es mit lichtem Himmelstfrieden und mit stiller Freude.

Nichts, nichts hat dich getrieben
Zu mir vom Himmelstzelt,
Als das geliebte Lieben,
Womit du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mensch kann aussagen,
So fest umfangen hast.

Das haben wir heute in der Morgenandacht gesungen und haben es uns in das Herz gesagt. Der Herr Pastor hat noch mehr gesagt, seine Adventsrede war sehr schön und mächtig. Sofie war sehr bewegt davon, sie sagte mir, sie möchte dem Herrn gern etwas zur Adventsgabe bringen, ihr Herz könne sie ihm nicht bringen, das sei zu unrein, sie wolle ihm bringen Eitelkeit und Schwachsucht und Zorn und Neid, und streben, daß es Weihnachten besser darin ist. Lucie aber sagte mir darauf leise, sie wollte dem Herrn bringen: daß sie Mutter und Schwestern liebe und für sie bete. Ich erschrak fast, das zu hören, daß sie es als ein Opfer nannte. Doch ist es leider war. O lieber Herr, hilf ihr, und hilf mir und uns allen. Den Nachmittag haben wir die zwanzig Waisenkinde hier gehabt und haben ihnen Maß genommen, drei von den Kindern sind dabei, auf deren Mutter Grab ich im Herbst die Aste legte, ich habe sie ganz besonders angesehen. Wir haben auch eingeübt mit ihnen: „Vom Himmel hoch da komm ich her.“ Jeden Sonntag sollen sie jetzt kommen, damit sie Weihnachten unter dem Weihnachtsbaume singen lernen. Lucie war sehr eifrig, ich glaube doch, wir werden bald mit einer Schule anfangen.

Dienstag, den 11. Dezember.

Herr von Schaffau beklagte sich heute über den dünnen Kaffee, den er jetzt trinken müsse. Ich war erst verlegen, doch merkte ich bald, daß es Spaß sei, und verteidigte mich so gut ich konnte, auch kam mir Lucie zur Hilfe, die Sache ward friedlich beigelegt. Er ist sehr gütig. Einen großen bequemen Vorratsschrank ließ er uns machen, der steht auf unserm Korridor, an jeder Seite hängt eine Küchenschürze und wir haben jetzt wahrlich oft stundenlang zu tun. Trinchen's Vanillekuchen gefallen besonders sehr, wir müssen sie wöchentlich backen. Gestern erfuhr ich von Vollberger ein Geheimnis, das der Sache die Krone aufsetzt. Der Onkel läßt Lucie zu Weihnachten eine Kochstube einrichten, hier oben ganz in unsrer Nähe. Lucie soll sich in der großen Küche nicht aufhalten. Daran habe ich schon wieder herrliche Pläne geknüpft. Wir wollen hier kochen lernen, indem wir für alte und kranke Leute kochen. Es wird mir ordentlich schwer, Lucie nichts davon zu sagen; ich besprach es mit Vollbergern und der ist verschwiegen wie das Grab. Vollberger ist recht brav, aber wunderbarlich ist's, daß er, wenn andere dabei sind, tut, als ob er mich nicht kennt; er will mir bei seiner Gegenpartei hier im lebhaften Flügel nicht schaden durch seine Freundschaft, sagte er, und nennt es Schlangenkugheit. Sollte Herr von Schaffau deswegen auch so veränderlich gegen mich sein? Oft ist es mir, als ob er zufrieden mit mir sei, und sich ausgesöhnt hätte mit mei-

nem Hiersein, und neulich hatte er mir in Tante Zulchens und seiner Schwester Gegenwart sehr Unrecht getan. Ich kann nicht zweifeln, daß er es treulich mit mir meint; und wenn Bollberger seine Särte tadelte (er hatte sie zufällig mit angehört), so war es mir nicht recht, ich sagte ihm: Jakob würde nie über seine Herrschaft gesprochen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Schulen und Anstalten.

Schulanzeige.

Das neue Schuljahr des Bethany Ladies' College zu Manfato, Minn., beginnt am 8. Oktober. Um Auskunft wende man sich an
Bethany Ladies' College,
Manfato, Minn.

Wie haben wir unsere Schulen einzurichten, damit sie den Anforderungen des Staates entsprechen?

III. Weitere Gesetze, die Beachtung verdienen.

4. Die sogenannten "common English branches" sind: Arithmetic, spelling, English grammar, reading, writing, geography und United States history (2799). Außerdem heißt es (2835): "The teachers in public schools shall give instruction in morals, in physiology and hygiene, and in the effects of narcotics and stimulants".

5. In chapter 108 laws of 1917 heißt es: "TEACHING PATRIOTISM. That in all of the common, graded and high schools of this state it shall be the duty of the superintendent or teachers in charge of such schools to teach and require the teaching therein, on at least one day out of each week, of subjects and exercises tending and calculated to encourage and inculcate a spirit of patriotism in the pupils and students. Such exercises shall consist of the singing of patriotic songs, readings from American history and from biographies of American statesmen and patriots and such other patriotic exercises as the superintendent or teachers of such schools may determine.—The time to be spent thereon on each of said days shall not exceed one-half hour." DISPLAY OF UNITED STATES FLAG AT VARIOUS SCHOOLS. (Chapter 313 Laws of 1917.) "There shall be displayed at every public school in Minnesota, when in session, an appropriate United States flag. Such display shall be upon the school grounds or outside the school building, upon a proper staff, on every legal holiday, occurring while the school is in session and at such other times as the respective boards of such school districts may direct and within the principal room of such school building at all other times while the same is in session."

6. LIQUORS ON SCHOOL HOUSE GROUNDS. "Any person who shall introduce upon, or have in his

possession upon, or in, any school ground, or any school house or school building any spirituous or malt liquors, except for experiments in laboratories, shall be guilty of a misdemeanor, the minimum punishment whereof shall be a fine of \$25 or imprisonment for 10 days, in the county jail. (8679).

USE OF TOBACCO BY MINORS AND PUPILS.

"Every person under the age of eighteen years, and EVERY MINOR PUPIL in any school, college, or university, who shall smoke or use cigarettes, cigars or tobacco in any form . . . (in public) . . . shall be guilty of a misdemeanor, and punished for each offense. . . . Ebenso werden die bestraft, die solchen jungen Leuten Tabak verkaufen, oder ihnen das Rauchen gestatten. (8674.)

IV. Wie richten wir nun unsere Schulen ein?

Darüber läßt sich kaum eine feste Regel aufstellen. Ich will nur versuchen einige Winke zu geben. Die Schrift fordert von uns Christen, daß wir unsern Kindern eine christliche Erziehung geben. Die Schrift sagt aber auch, daß man der Obrigkeit gehorchen solle. Es muß also unsere Kindererziehung in Einklang gebracht werden mit der Schrift und mit den Staatsgesetzen. Wir haben für die Erziehung unserer Kinder unsern eigenen Maßstab; wir müssen aber zusehen, daß derselbe nicht kürzer ist, als der des Staates. Was der Staat in dieser Sache von uns billig fordert, als von seinen Bürgern, darnach sollen wir uns richten.

1. Bezüglich regelrechter Gemeindeschulen. In dem Zirkularschreiben unseres Staats-Schulsuperintendenten, das kürzlich im Gemeindeblatt zur Veröffentlichung kam, sind für unsere regelrechten Gemeindeschulen, die ja auch vom Staate als Schulen anerkannt sind, Wege gewiesen worden, die man gehen sollte. Man halte sich für den Unterricht in den Realien an das, was in der öffentlichen Schule desselben Distriktes oder derselben Stadt geboten wird, in der man wohnt; weniger sollten wir in unsern Schulen nicht bieten. Es wird geraten, daß man dem für den Staat geltenden "Minnesota Course of Study and Manual for Teachers" folge, oder, wenn die betreffende Stadt einen besonderen Studienplan hat, man sich dem anbequeme.

Der Religionsunterricht ist bis jetzt nicht weiter eingeschränkt als früher. Man kann diesen in deutscher oder englischer Sprache geben.

Auch gestattet das Staatsgesetz (2797) für die öffentliche Schule bis jetzt noch den Unterricht einer fremden Sprache, "not to exceed one hour in each day". Und was für die öffentliche Schule erlanbt ist, ist auch der Gemeindeschule gestattet; es darf aber der Unterricht in den übrigen Elementarfächern dadurch nicht beeinträchtigt werden.

2. Konfirmandenschulen. Nur deutsche Schule, oder nur Konfirmandenschule, die während der Zeit gehalten werden, in welcher in dem betreffenden Distrikte öffentliche Schule ist, daß also die Kinder für die betreffende

Zeit ganz aus der öffentlichen Schule genommen werden, ist nicht erlaubt. Man muß da eine Änderung treffen. Wer es bisher noch so gehalten hat, der hat schon einige Jahre lang das Gesetz übertreten. Es können die Kinder auch nicht auf einige Monate vom Schulbesuche in der öffentlichen Schule zum Zweck des Konfirmandenunterrichtes entschuldigt werden. Was darüber von gewisser Seite auf unserer Synode behauptet wurde, ist verkehrt. Die Worte (2979) "Provided, second, that nothing in this act shall be construed to prevent a child from being absent from school on such days as said child attends upon instruction according to the ordinances of some church" setzen voraus, daß ein Kind eine regelrechte Schule besucht, nur aber zeitweilig an gewissen Tagen von dem Unterrichte entschuldigt werden kann, damit es etwa auf eine Stunde zum Pastor in den Konfirmandenunterricht gehen kann; mehr besagen jene Worte nicht. Solcher Konfirmandenunterricht darf aber nicht in dem Distriktschulhause abgehalten werden.

Für eine Gemeinde, die keine regelrechte Schule unterhält während der Zeit, in welcher auch die öffentliche Schule des betreffenden Distriktes im Gange ist, bleibt etwa dies übrig: 1. Man wähle für die deutsche und Konfirmandenschule eine andere Zeit; 2. Man halte Samstag- und Sonntagsschule; 3. Man treffe, wo das angeht, ein Übereinkommen mit den Distriktschulbehörden, wie oben gezeigt; 4. Man richte eine regelrechte Schule ein und stelle einen staatlich geprüften Lehrer an; 5. Man versuche ja nicht in der früheren Weise die Sache zu machen, da der Staat die Gesetze strenge durchführen wird, es sich auch nicht für Christen ziemt, die Gesetze zu übertreten.

Der Herr aber gebe uns Weisheit, Erkenntnis und rechte Liebe, daß wir Ihm recht dienen an unsern Kindern, damit sie für Zeit und Ewigkeit erzogen werden und dem Herrn allezeit dienen lernen.

S. P l o c h e r.

Aus der Mission.

Unsere "Lutheran Centers".

Der Krieg schafft, wie für das Volk und Land im allgemeinen, so auch für die Kirche besondere Verhältnisse, die große Opfer fordern. Lange Jahre hindurch hat Gott unser Land reichlich gesegnet und hat uns den edlen Frieden genießen lassen. Wir konnten ungestört unseren Beschäftigungen nachgehen, und mancher konnte in dieser Zeit reichen Segens ein übriges zurücklegen. Doch jetzt heißt es opfern. Wir müssen manches Opfer bringen, müssen manches entbehren, was uns früher unentbehrlich erschien. Wir müssen geben. Das Amerikanische Rote Kreuz und die Y. M. C. A., die unter den Soldaten unserer Armee arbeiten, erbitten Gaben von uns, um ihre Arbeit fortführen zu können. Als getreue Bürger unseres geliebten Landes weigern wir uns nicht, diesen Bitten nachzukommen. Das weit größte Opfer aber, welches wir bringen, ist ohne allen Zweifel dies, daß wir unsere jungen Männer hingeben zum Dienst in Meer und Flotte. Solches tun wir im Gehorsam gegen unsere

Obrigkeit. Ob uns dies auch etwas neues und ungewohntes ist, so fügen wir uns doch als gute Bürger und bringen die erforderlichen Opfer.

Wie im Bürgerlichen, so haben wir auch viele Jahre im Kirchlichen uns ungestört entwickeln und aufbauen können. Gott hat unsere Kirche reich gesegnet. Wir durften ungehindert unsere Gemeinden aufbauen, konnten schöne Gotteshäuser und herrliche Schulen errichten, ungestört Mission treiben; wir durften immer mehr höhere Anstalten errichten, in denen Prediger und Lehrer zum Dienst am Wort herangebildet wurden. Da kam nun der gegenwärtige schauerliche Krieg. Unsere jungen Männer wurden zu Tausenden eingezogen, mußten damit die Heimat verlassen und in der Ferne mit Tausenden von anderen in den militärischen Übungslagern wohnen. Sollen aber diese unsere jungen Männer der Kirche erhalten bleiben, so müssen sie notwendigerweise mit Wort und Sakrament versorgt werden, denn Gottes Wort ist die einzige rechte Seelenspeise. Ohne Gottes Wort kann unser Glaube nicht gedeihen und nicht erhalten werden. Darum sind Pastoren berufen worden, den jungen Leuten in den Lagern zu dienen, sie mit Wort und Sakrament zu versorgen. Viele unserer Pastoren fanden sich bereit, ihre Heimat zu verlassen, um diese wichtige Arbeit zu übernehmen. In der Verrichtung dieser Arbeit wurde es uns aber immer klarer, daß zu besserer Bedienung unserer Soldaten eigene Gebäude nötig waren. Freilich ließ sich die Y. M. C. A. an manchen Orten bereit finden, unseren Pastoren den Gebrauch ihrer Hallen für ihre Gottesdienste zu gestatten. Da jedoch die Y. M. C. A. ihre Baulichkeiten für sich selbst, für Unterhaltungen, Gottesdienste usw. in Anspruch nehmen mußte, und da unzählige andere Kirchengemeinschaften auch diese Hallen benutzen wollten, so war es oft schier unmöglich, eine passende Tageszeit für unsere Gottesdienste zu erlangen.

Daher entwarf der Lutheran Church Board for Army and Navy einen Plan, nach welchem in der Nähe der größeren Feldlager eigene Gebäude errichtet wurden. Bis jetzt haben wir deren fünf — zwei andere sind im Bau begriffen. Sie sind ungefähr 36x104 Fuß groß. Sie sind, wie alle Gebäulichkeiten in den Kriegslagern, von leichter Bauart, bieten aber dennoch sowohl von Außen wie von Innen einen stattlichen Anblick. Dachfenster dienen dazu, die Einförmigkeit der Dächer zu unterbrechen und geben gutes Licht und Ventilation. Die Seitenwände sind aus Holz und schön weiß angestrichen. Das Dach ist mit Asphaltum bedeckt. Schöne große Veranden zieren das Äußere und bieten einen willkommenen Aufenthaltsort an den heißen Nachmittagen und Abenden. Die Innenwände sind mit "beaverboard" bedeckt. Der Hauptteil des Inneren ist selbstverständlich für gottesdienstliche Zwecke eingerichtet. Dieser Teil ist im Kapellenstile, mit hoher Decke und erhöhter Rednerbühne, die mit Altar, Kanzel und einem Stuhl für den Pastor versehen ist. Die Halle ist mit Bänken, Stühlen, Schreib- und Lesetischen und einem Piano ausgerüstet. Der Raum bietet bequem Sitzplatz für 300 bis 600 Personen.

An einem Ende des Gebäudes ist ein Kreuzbau, dessen eine Hälfte die sogenannte „gute Stube“, „social parlor“ enthält, während die andere Hälfte als Wohnzimmer für unseren Kaplan eingerichtet ist. In der „guten Stube“ ist ein offener Feuerherd. Die Fenster sind mit Gardinen geschmückt. Der Fußboden ist mit einem Teppich belegt, und bequeme Schaukelstühle laden zur Ruhe ein. Auch eine Victrola fehlt nicht. Hier finden unsere jungen Söhne, wenn sie aus ihren rauen Barracken kommen, eine angenehme Abwechslung, und die „gute Stube“ erinnert an die liebe Heimat. Hier haben sie auch Gelegenheit mit den Jünglingen auf ein Stündchen zusammenzukommen und ungestört zu plaudern. Wo immer möglich, sind die Lutheran Centers elektrisch beleuchtet. Sie sind ein sehr beliebter Aufenthaltsort, was es unseren Kaplänen in hohem Maße erleichtert, mit den jungen Männern bekannt zu werden; viele derselben kommen ganz von selbst, wenn sie nur das Gebäude sehen, das sich in großen Buchstaben als „Lutheran Center“ bekannt gibt. Auch haben viele schon durch ihre Prediger daheim im Voraus von diesen Gebäuden gehört. Hier werden viele junge Lutheraner, die einander bisher unbekannt waren, die besten Freunde. Abends, besonders aber Sonntags, geht es aus und ein wie ein Bienenschwarm. Hier treffen sich Freunde und Bekannte, finden angenehme Unterhaltung, können mit ihrem Prediger sprechen und von ihm Rat und Beistand empfangen, können ungestört Briefe nach Hause schreiben usw.

Das allerbeste freilich, das ihnen dort geboten wird, ist die Predigt des göttlichen Wortes. Zeit und Stunde des Gottesdienstes wird ihrem eigenen Wunsche gemäß bestimmt, und da wir allein Kontrolle über diese Gebäude haben, können wir auch auf Ordnung sehen. Während des Gottesdienstes herrscht absolute Ruhe, gerade wie in unseren Kirchen. Auch kann uns hier niemand Vorschriften machen über die Form und Dauer des Gottesdienstes. Unsere Jungen wissen das wohl zu würdigen. Sie kommen in großen Scharen, oft weite Strecken, denn die Camps sind sehr groß. Nicht selten finden sich 200 bis 250 junge Leute zum Abendmahl ein.

So genießen wir durch unsere Lutheran Centers große Vorteile in der Fortführung unserer Arbeit. Das kostet freilich Geld. Durchschnittlich kostet jedes dieser Gebäude \$5000.00 bis \$8500.00. Darum müssen wir die Liebe der Mitchristen in Anspruch nehmen und herzlich bitten, doch ja mit ihren Gaben diese Arbeit reichlich zu unterstützen, damit sie gesegneten Fortgang nehme.

Lieber Mitchrist, bedenke, diese Sache ist deine Sache. Die Jünglinge, für die diese Arbeit geschieht, sind Glieder deiner Kirche. Darum wirst du auch gerne bereit sein, dein Opfer darzubringen. Sonntag den 29. September soll diese große Sammlung der Gaben angefangen werden. Wir müssen für diese Arbeit wenigstens \$400,000.00 aufbringen — selbst diese große Summe mag noch zu gering sein. Darum bitten wir dich um Jesu willen, das Deinige zu tun, daß

dies Werk nicht gehindert werde. Möge der liebe Gott die Herzen willig machen!

S. F. R o h r m a n n,
Vorsitzer der Baukommission des
Lutheran Church Board
for Army and Navy.

Aus unsern Gemeinden.

Missionsfestberichte.

Die Missionsfestberichte laufen in diesem Jahre prompter ein, denn je zuvor. Der Nachzügler, die sechs Wochen, zwei oder drei Monate mit ihren Berichten „immer langsam voran“ in dem Redaktionsankunft eintreffen, werden, Gott sei Dank, immer weniger.

Die Kollekten fallen im allgemeinen besser aus. Das ist auch um der Zeitlage willen durchaus nötig. Wenn wir mehr bewilligen, und wir müssen mehr bewilligen, dann müssen wir auch mehr aufbringen. Das können einige noch immer nicht einsehen. Wann werden ihnen die Augen aufgehen? Wann sie gestorben sind und im Grabe ruhen? Dann ist es zu spät, — zu spät!

Eine kleine Gemeinde in Nähe von New-London brachte bei dem diesjährigen Missionsfest durchschnittlich drei Dollars pro Familie auf. Die Leute sind über diesen Erfolg ihres ersten Missionsfestes übergelukkig und schmecken etwas von der Wahrheit des Wortes: Geben ist seliger denn Nehmen!

Eine andere, noch kleinere Gemeinde in der Nähe von Milwaukee brachte im Durchschnitt sogar vier Dollars für jede Familie zusammen. Wir rufen ihnen zu: Fahret fort! Werdet nicht müde im Werke des Herrn! S. B.

Kirchweihe.

Am 25. August feierte die St. Johannesgemeinde zu Pardeeville, Wis., die Einweihung ihrer Kirche, die umgebaut, vergrößert und gänzlich neu ausgestattet worden war. Viele Gäste aus benachbarten Gemeinden nahmen an dieser Feier teil. Im Morgengottesdienst predigte Prof. Aug. Pieper aus Waunatonsa über 1. Kön. 19, 7—18. Der Weiheakt wurde vom Ortspastor vollzogen. Den Gottesdienst am Nachmittag leitete Herr Pastor D. Engel aus Randolph und predigte über Jes. 28, 16 (englisch). Den Abendgottesdienst übernahm Herr Pastor L. Kirst aus Beaver Dam. Die Predigt wurde auf Grund des Wortes Matth. 4, 4 gehalten (englisch). Der Singchor der Gemeinde trug erheblich zur Verschönerung der Feier bei.

Die innere Ausstattung, die von unserm Northwestern Publishing House bezogen wurde, ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Auch die Malerei und Fenster der Kirche sind aufs schönste ausgeführt.

Die St. Johannesgemeinde ist mit innigem Dank gegen Gott erfüllt, der ihr seine Gnade bei der Ausführung dieses Baues so deutlich erzeigt hat. Ihr Wunsch und ihre herz-

liche Bitte zu Gott ist, daß er auch bei ihr in diesem neuen Gotteshause mit seiner Gnade im Evangelium und den Sakramenten wohnen wolle.

Gerhard Pieper.

Gemeindejubiläen.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis brach für die Davids Stern-Gemeinde zu Kirchhahn, Wis., ein großer Freudentag an; sie durfte nämlich durch Gottes Gnade an diesem Tage das diamantene (75 jährige) Jubiläum ihres Bestehens feiern. Drei Festgottesdienste fanden statt. Der erste Gottesdienst wurde in der Kirche gehalten, die jedoch die von nah und fern herbeiströmenden Festgäste nicht alle fassen konnte. Der Festpredner, Pastor Ad. Bärenroth von der St. Peters-Gemeinde zu Milwaukee, predigte über Psalm 103, 1—5 und zeigte, wie die Festgemeinde, die Gott der Herr in den 75 Jahren ihres Bestehens im Leiblichen und im Geistlichen so reichlich gesegnet hat, alle Ursache hat, mit David in den Lobpreis einzustimmen: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Der Nachmittagsgottesdienst fand im Gemeindehause statt. In diesem Gottesdienste hielt Prof. J. Schaller vom Predigerseminar die Festpredigt über 1. Kor. 1, 4—9. Er zeigte auf Grund dieser Worte, wie die Festgemeinde eine so hochbegnadigte, reiche und sichere Gemeinde sei, und wie sie darum Gott ihrem Herrn alle Zeit Lob und Dank schuldet. Der Abendgottesdienst, in dem Pastor S. J. Diehl von der englischen Divine Charity-Gemeinde zu Milwaukee Festprediger war, fand wieder in der Kirche statt. Pastor Diehl führte auf Grund von Ps. 26, 3 aus, wie die Gemeinde sich über die Gabe des reinen Gotteswortes und der Religionsfreiheit freuen und Gott dafür dankbar sein sollte. Bei allen Gottesdiensten wirkten der Posaunen- und der Gesangchor der Gemeinde unter Leitung von Herrn Lehrer M. Dippmann durch passende Vorträge mit. Des mittags und des abends wurden alle Festgäste von den Frauen der Gemeinde aufs freundlichste bewirtet. Als besondere Zugabe hat die Gemeinde ihre Kirche neu ausmalen und mit neuen Bänken versehen lassen. Für neuen Teppich im Altarraum und für eine neue elektrische Lichtanlage hat der vor erst einem Jahre gegründete Frauen- und Jungfrauenverein gesorgt.

Möge der treue Gott, der unsere Gemeinde nun 75 Jahre lang so reichlich gesegnet hat, auch ferner bei uns bleiben mit seinem reinen Wort und Sakrament, damit wir einst droben mit allen Auserwählten das große Jubeljahr feiern dürfen.

B. J. Burkholtz.

Durch Gottes Gnade war es der Gemeinde zu Dundas, Wis., am 4. August vergönnt, das Jubelfest ihrer vor 50 Jahren erfolgten Gründung zu feiern. Zu derselben hatte sie ihren ersten Prediger, Pastor J. Shlert, eingeladen, die Jubelpredigt am Vormittage zu halten. Am Nachmittage predigte Pastor J. Schumann und am Abend Pastor B. Gladosch. Auch die beiden letzteren Pastoren haben der Gemeinde jahrelang gedient. Herrliches Wetter war ihr von

Gott beschert worden, sodaß die Kirche die Festgäste bei weitem nicht fassen konnte.

Seit ihrer Gründung haben folgende Pastoren der Gemeinde gedient: A. Kluge, Gaack, R. Savener, R. Pieper, Schuch, Gaase, J. Shlert, Abrecht, J. Eppling, J. Schumann, J. Meyer, J. Fink, B. Gladosch, J. Reuschel.

Ach, bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not.

J. Reuschel.

Amts jubiläum.

Im Anschluß an den Nachmittagsgottesdienst des 25-jährigen Kirchweihjubiläums der St. Paulusgemeinde bei Firth, Nebr., fand die Feier des 25-jährigen Amtsjubiläums des Herrn Pastors Paul Mayerhoff statt. Nach dem Choral: Bis hierher hat mich Gott gebracht, hielt der Unterzeichnete eine Ansprache über die Worte Jakobs: Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte getan hast. Nach einem Sologesang hielt Herr Pastor Kurth eine Rede über die Worte: Von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin. Herr Pastor Lehninger überbrachte die Glückwünsche der Konferenz, verlas einige Gratulations schreiben und überreichte dann die Jubelgaben der Gemeinde und der Konferenz. Nachdem der Jubilar den Festteilnehmern seinen Dank ausgesprochen hatte, sang die Festversammlung: Nun danket alle Gott!

Bei der geselligen Feier auf dem Rasenplatz vor dem Pfarrhause sorgten die Frauen für allerlei Erfrischungen. Von auswärts hatten sich außer den Genannten noch die Pastoren Deffner, Witt und Zarembo eingestellt.

Der treue Gott verleihe dem werten Jubilar auch fernerhin Kraft und Freude zum Dienst in seinem Weinberg!

E. Monhardt.

Ehejubiläum.

Am 11. September feierte die Gnadengemeinde von Town Maine, Marathon Co., Wis., das 45-jährige Amts- und Ehejubiläum ihres Seelsorgers, Past. J. J. Meyer, und gedachte auch zugleich seiner 15-jährigen Amtstätigkeit in ihrer Mitte. An der Feier beteiligten sich außer der eignen Gemeinde, die fast vollständig zugegen war, auch Gäste aus den Nachbargemeinden und die nächsten Amtsnachbarn mit ihren Familien. Um 8 Uhr abends fand ein Jubelgottesdienst statt, in welchem Unterzeichneter die Predigt über Ps. 66, 16 hielt. Nach dem Gottesdienst wurden dem Jubelpaar durch einen Vorsteher die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde und ein Geschenk überbracht. Die Amtsnachbarn und die Nachbargemeinde zu Mangart ließen ebenfalls Glückwünsche überbringen.

Nach dem Gottesdienst fand eine Nachfeier im Pfarrhause statt, wo die werten Frauen der Gemeinde die Anwesenden mit Speise und Trank erquickten.

Möge der Herr wie in der Vergangenheit so auch fernerhin dem Ehepaar gnädig sein und viel Segen durch sie stiften.

S. Geiger.

† Mathilde Hönecke. †

Am Freitag, den 13. September, starb plötzlich im hohen Alter von achtzig Jahren Frau Mathilde Hönecke, die Witwe des vor zehn Jahren verstorbenen Dr. A. Hönecke, einstigen Direktors unseres Seminars. Mathilde Hönecke war eine Tochter des weiland Pfarrers Rudolf Heß in Höchstetten, Kanton Bern, Schweiz, und dessen Ehefrau Margarete, eine geborene Mauerhofer, und wurde am 29. Juni 1838 in Höchstetten geboren. Ihren spätern Gatten lernte sie kennen, während dieser als Hauslehrer bei einem Herrn von Wattenwyl, in der Nähe der Stadt Bern, wohnte. Nachdem ihr Gatte im Jahre 1863 nach Amerika gekommen und hier, in Farmington bei Watertown, eine Pfarrstelle übernommen hatte, folgte sie ihm im Jahre 1865 nach und trat mit ihm in Watertown, Wis., in den Ehestand. Seit dem Tode ihres Gatten lebte die Verstorbene mit ihrer ältesten Tochter zuerst in Milwaukee, dann in West Allis, Wis. Von ihren Kindern überleben sie Walter, Pastor an der Bethelgemeinde, Milwaukee, Otto, Direktor am Progymnasium in Saginaw, Mich., Therese, die mit der Mutter lebte, Lydia, Gattin von Pastor Joh. Pieper in Stillwater, Minn., Pastor Arnold Hönecke, Frieda, Gattin von Pastor Adolf Gaase, St. Paul, Minn. Außer ihren Kindern überleben sie 27 Enkelkinder. Während der letzten Jahre, besonders in den letzten Monaten, war die Verstorbene viel leidend. Zu einem langjährigen Herzleiden gesellte sich zuletzt noch die Wassersucht. Ihre sterbliche Hülle wurde am Dienstag, den 17. dieses Monats, auf dem Union Friedhofe neben dem Grabe ihres Gatten zur letzten Ruhe bestattet. Pastor A. Bendler von der St. Matthäus-Gemeinde, der die Verstorbene bis zu ihrem Tode angehörte, amtierte.

Kirchliche Nachrichten.

— Ruberte für den Gotteskasten und Missionsfeste, die auf Kosten der Synode geliefert werden, sollten von jetzt ab direkt vom Northwestern Publishing House bezogen werden.

— Eine Umfrage um die Mitte dieses Monats ergab, daß allein aus den Gemeinden unserer Synode in Milwaukee bereits 885 junge Leute im Heer und in der Flotte dienen.

— Der Draftboard in Columbus, O., hat endgültig entschieden, daß alle Studenten, die vor dem 18. Mai 1918 in die dortige Anstalt der Ohio-Synode eingetreten sind mit dem Entschluß, für das Predigtamt zu studieren, einerlei in welcher Abteilung der Anstalt sie stehen, vom Militärdienst befreit sind. Wenn die Draftboards in anderen Staaten sich nicht zu einer solchen Auffassung aufschwingen können, wird die Kirche schweren Schaden leiden, der nicht wieder gut zu machen ist.

— Wie berichtet wird, hat das Kriegsministerium angekündigt, daß in Hinsicht auf die größere Anzahl von Kaplanen, die der Kongreß beschlossen hat, und in Hinsicht auf Ausbildung von Kaplanen in besonderen Schulen, „Camp Pastors“ der verschiedenen Denominationen in Zukunft keine Erlaubnis bekommen werden, ihr Amt in den Feldlagern auszurichten. Pastoren, die jetzt in den Feldlagern dienen, werden die Erlaubnis erhalten, wenigstens noch drei Monate zu bleiben, um ihre Arbeit in den Camps zu vollenden und Vorkehrungen zu treffen, sie anders zu gestalten. Mit dieser Verordnung würde die besondere Arbeit unserer „Camp Pastoren“ bald zu Ende sein, was sehr zu beklagen wäre; denn gerade die besondere Arbeit dieser Seelsorger der Soldaten hat viel Segen gestiftet. Es wird von den verschiedenen Kirchen — auch von unserer Kirche — der ernste Versuch gemacht werden, eine Änderung dieser Verordnung zu erlangen. Sollte das nicht erreicht werden, dann müssen wir andere Mittel und Wege suchen, unseren lutherischen Soldaten ihre Kirche nachzutragen, und das wird dann auch geschehen. Die lutherische Kirche ist entschlossen, ihre Pflicht gegen ihre Söhne in der Armee zu erfüllen trotz aller Schwierigkeiten, die man ihr auch in den Weg stellen mag. (Wbl.)

— Am 6. September ist in Chicago von Vertretern aus fast allen lutherischen Kirchenkörpern ein lutherisches National-Konzil gegründet und organisiert worden. Der Zweck der neuen Organisation ist, für die lutherische Kirche Amerikas ein Organ zu schaffen, welches in dieser kritischen Zeit für die Kirche eintreten soll. Das National-Konzil will sich nicht mit innerkirchlichen Fragen und Problemen befassen, sondern nur rein äußerliche Dinge nationalen Charakters behandeln. Daß es einem solchen Konzil leichter werden wird als einer einzelnen Synode, sich Gehör zu verschaffen und die Aufgaben zu lösen, die jetzt und später an die Kirche gestellt werden, liegt auf der Hand. S. B.

Ein gutes Mittel wider das Einstürzen der Häuser.

In einem alten Jahrgang eines Kirchenblattes ist folgender beherzigenswerter Brief über den Segen der Hausandacht enthalten:

Lieber Wilhelm!

... Von der andern Sache wollte ich aber lieber nicht schreiben, sondern Dir alles mündlich sagen, wenn ich das nächste Mal zu Dir kommen werde. Danach habe ich großes Verlangen, ich kann Dir nicht sagen wie. Du sollst aber nicht so verzagt und mutlos sein, Wilhelm, weil das einem Christen nicht zukommt. Ich fürchte, wenn Du den Kopf hängen läßt, wird die Sache noch schlimmer, und der Friede läuft Dir ganz aus dem Haus weg. Das konnte ich Dir aber zuvor sagen, daß es so kommen wird, und würdest Du auf meinen Rat gehört haben, so hättest Du die Sache längst beim anderen Ende angefangen. Denn wie soll die Freude ins Haus hereinkommen, wenn die Sorge uns tägliche Brot alles aufschlingt und Dir und Deinem Weibe alle Gedanken mirbe macht? Da kann nichts dabei herauskommen.

Ich weiß schon, was Du darauf zur Antwort gibst. Du sagst: „Man muß doch leben!“ Aber ich sag': Gerade, weil man leben muß! Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, Wilhelm, sondern von einem jeglichen Gotteswort. Und das Gotteswort ist das Feuer, worauf Du Dein täglich Brot backen mußt, sonst gedeiht's nicht. Sag' das Deiner Frau, hörst Du? Ich hab's der meinigen auch gesagt. Und gib ihr ein gut Exempel! Denn wenn Ihr nicht Gott in die Haustür hereinlaßt, so kommt der Teufel hereingesprungen. Du merkst was davon. Also faß ihn und wirf ihn zum Haus hinaus, daß Dein Herr und Gott herein kann!

Sieh, Wilhelm, als ich vor zwei Jahren noch keine Hausandacht hatte, war's bei uns auch so, und von der Stiebestub' herunter bis in den Keller war auch kein Fleck, wo einem wohl war. Keine Ruhe war zu finden und kein Friede; und das war der Schrecken, daß alle Lieb' einem im Herz ausstarb. Wir waren sieben Menschen im Haus; das lief den ganzen Tag herum, treppauf, treppab, und hat sich abhantiert und abgearbeitet, als wenn zehn Mühlräder in die Rund' gingen, und ist doch nichts gemahlen wie leere Schalen. Keine Seele hat einen frohen Augenblick gehabt. Und das geschah so lange, bis mein Jüngstes gestorben ist; ich hab' Dir ja davon erzählt, denk' ich.

Wie ich so traurig war und inwendig vernichtet, als wenn mir das Herz im Leibe ersticken solle, und die ganze Welt nichts als Plunder, da geh' ich zum Pastor, das Begräbniß zu bestellen; es war an einem Abend, denn ich hatte den Tag durch nicht abgekonnt. Und da sagt der Pastor, ich soll warten und mit ihnen die Abendandacht halten, weil die Kinder zu Bett müssen. Wie wir nun in die andere Stube gegangen sind, da ist die Frau Pastorin dagewesen mit ihrem kleinen Geschlecht, und auch die Magd kam aus der Küche. Der Prediger aber hat ein Lied aus dem Gesangbuch angestimmt, und alles hat mitgesungen. Danach las er einen Psalm und hat gebetet und den Segen gesprochen, und alle sagten Amen, und die Kinder sagten gute Nacht. Wilhelm, ich kann Dir nicht sagen, wie das gewesen ist; so einen Frieden hatte ich all die Zeiten nicht zu sehen gekriegt. Wie ich mich bedanke, fragt der Pastor, ob ich zu Haus Abendandacht halte. Ich sage nein; darauf sagt er: „Tut's; das Haus stürzt euch sonst über den Kopf ein!“

Wilhelm, merkst Du nicht, daß Dir das Haus über den Kopf einstürzt? Wilhelm, folg' Du dem Rat und halt alle Tag' mit Deinem Weib und Deinem Kind die Hausandacht! Ich hab's erfahren, daß das mehr wert ist als Geld, weil es Segen und Frieden unter das Dach bringt. Räsonier' nicht viel, Wilhelm, sondern tu es, ich bitt' Dich! Zuck' nicht die Achseln und bild' Dir nicht ein, daß es nicht geht, etwa, daß morgens keine Zeit dazu da ist, oder daß die Stub' noch nicht rein ist oder dergleichen, sondern merk' auf, ob Du in Deinem Herzen recht Lust hast an Gottes Wort.

Ich weiß, Wilhelm, Du hast heimlich Lust daran, und eigentlich hast Du's sehr lieb. Warum Du aber nicht beten magst mit Weib und Kind, das will ich Dir sagen. Gerad' heraus: Du schämst Dich, Wilhelm, Du schämst Dich, in

Deinem Haus vom lieben Gott und dem Herrn Jesu zu reden. Ist das nicht schlecht? Ist Dein Gott und Heiland Dir zu gering, daß Du nicht in ihrer Gesellschaft Dich sehen willst lassen? Ja, das ist die Pestluft, die durchs Leben weht und aller Welt am Leben frißt: man hat keinen Mut, sich zu Gott zu bekennen, und hat mehr Respekt vor den Buben, die darob die Nase rümpfen, als vor dem heiligen Evangelium.

Wilhelm, ich hab's mir recht vor meinem Gewissen versprochen, Dir solche Angst, was an mir ist, aus dem Leibe zu reißen, und ich beschwöre Dich als vor Gott: Wenn Du willst Segen haben für Dich und Weib und Kind, dann mach' Dir aus der ganzen Welt nichts, sondern tritt hin vor Deinen himmlischen Vater und ruf ihn an, offen und freudig, daß er Dir helfen soll. Denn Du weißt doch, daß, wer sich nicht zum Herrn Jesu bekennt, zu dem wird er sich auch nicht bekennen. Das weißt Du doch?

Also geht mein Ratschlag dahin: Zu allererst bitte Deinen Gott, daß er Dir und Euch allen rechte Lust und Freude geben soll zu seinem Wort; denn die Hauptsach' muß man mit ihm allein im Gebet ausmachen. Und dann sagst Du:

„Frau, morgen früh um sieben Uhr muß alles aus dem Bett sein und die Stube gefegt und in Ordnung. Wir wollen vor unserm Tagewerk in der Heiligen Schrift lesen!“ Und wenn sie sich verwundert und fragt: „Wo zu?“ dann sag' Du: „Damit wir nicht verhungern und verkommen, und uns das Haus nicht überm Kopf einstürzt.“ Und dann morgen setzt Ihr Euch hin, und Du liest aus Deiner Bibel einen Psalm vor, ich will einmal sagen den 90., und dann betest Du. Und könnt Ihr noch einen Vers singen aus „Befiehl du deine Wege“, das wäre ganz prächtig.

Und dann sagt Ihr Euch guten Morgen. Wilhelm, dann wird Euch anders zumut sein als sonst, und merk' einmal auf, ob der Tag nicht wird ein Feiertag sein. Und das schlimme Sorgen undanken wird Euch nicht in den Sinn kommen, wahrlich nicht! Und macht Ihr's am Abend ebenso, dann werdet Ihr Gott dafür danken, daß er Euch solch einen köstlichen Tag gegeben hat. Und Ihr werdet Euch noch einmal so lieb haben, und die Kinderzucht wird einschlagen, daß Dein junges Volk beizeiten etwas von Gott lernt und seinem Erlöser und Ehrfurcht davor in die Seele kriegt.

Wilhelm, über einen Monat komm' ich zu Dir. O, mach' Dir selbst die Freude, daß dann der liebe Gott bei Dir im Haus ist! Dann will ich mit Dir beten und singen. Und Dein Gefinde und den Burschen mußt Du ja mit dazunehmen bei der Andacht; denn die sind Dir mit ihrer Seele auf das Gewissen gebunden.

Leb' wohl, lieber Bruder! So einen langen Brief habe ich lange nicht geschrieben. Größ' Dein Weib von meinetwegen und dem Karl gib einen Kuß. Hat er schon Zähne gekriegt? Leb' wohl, lieber Bruder, und Gott behüte Dich!

Dein Bruder Friß.

(Lutheraner.)

Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.

Nein! Wer's nicht vorher ist, wird's nicht durch Hoffen und Harren. Aber freilich, wenn du auf das große Los in der Lotterie, auf ein reiches Erbe von Amsterdam oder von Neuseeland, auf einen Gewinn am grünen Tische zur Pyrmont, auf ein Schiff, das mit Wind und Wellen kämpft auf dem weiten Ozean, kurz auf irgend etwas unter dem Monde deine ganze und einzige Hoffnung setzt, so bist du töricht genug, und wenn nun dein Hoffen und Harren vergeblich ist, und du hast unterdessen die Hände in den Schoß gelegt, so kann es geschehen, daß dein Verstand vollends zu Grunde geht.

Wer aber seine Hoffnung setzt auf den Lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat; wer alles für Schaden achtet gegen die überschwengliche Erkenntnis Jesu Christi, seines Herrn; wer alles daransetzt und dahingibt, um Christum zu gewinnen und in ihm erfunden zu werden: der wird kein Narr werden in seinem Hoffen und Harren. Seine Hoffnung wird nicht zuschanden werden.

Die beste Weise zu leben ist die, sterben zu lernen; und wer ohne Sorge sein kann, ob er lebt oder stirbt, der wird so leben, daß er triumphierend sterben kann.

Missionsfeste.

146. Die Friedensgem. zu Sun Prairie, Wis., 9. S. n. Tr. Festprediger: M. Denninger, G. Stern, C. Walther. Koll.: \$100.00.
 147. Die Gemeinden in Rib Falls u. Stettin, Wis., 11. S. n. Tr. Festprediger: M. Busch. Koll.: \$57.72.
 148. Die St. Johannesgem. zu Frontenac, Minn., 12. S. n. Tr. Festprediger: Gehm, Gehne, Sinnenthal. Koll.: \$59.25.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

149. Die St. Johannesgem. bei Boyd, Minn. Festprediger: A. Schaller, G. Scheitel. Koll.: \$188.20.
 150. Die St. Paulusgem. zu Tomah, Wis. Festprediger: Prof. Th. Schlüter, W. Pantow, L. Baganz (engl.). Koll.: \$400.00.
 151. Die St. Petersgem. zu Monticello, Minn. Festprediger: J. Schäfer, J. Sebert (engl.). Koll.: \$50.08.
 152. Die St. Johannesgem. zu Wayne, Mich. Festprediger: J. Thrum, G. Schmelter. Koll.: \$104.22.
 153. Die St. Johannesgem. zu Wood Lake, Minn. Festprediger: A. Müller, A. Schulz. Koll.: \$165.06.
 154. Die Gemeinde in Globe, Wis. Festprediger: Rathke, G. Brandt. Koll.: \$162.45.
 155. Die St. Johannesgem. zu Root Creek, Wis. Festprediger: Prof. J. Köhler, O. Nommensen. Koll.: \$74.50.
 156. Die St. Johannesgem. zu Barre Mills, Wis. Festprediger: J. Mittelstädt, J. Baft. Koll.: \$305.00.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis.

157. Die St. Lukasgem. zu New - Lisbon, Wis. Festprediger: A. Hanke, G. Zimmermann (engl.). Koll.: \$42.20.
 158. Die St. Petersgem. zu Wiscot, Wis. Festprediger: C. Thustius, G. Koch, Ch. Döhler. Koll.: \$70.50.
 159. Die St. Johannesgem. zu Lomira, Wis. Festprediger: G. Ebert, Prof. C. Probst. Koll.: \$104.16.
 160. Die Zionsgem. zu Eiben, Minn. Festprediger: A. Vollbrecht, W. Reinemann, L. Baganz (engl.). Koll.: \$175.50.
 161. Die Zionsgem. bei Garrison, Nebr. Festprediger: Ph. Lehmann, Prof. Jesse. Koll.: \$114.25.

162. Die Zionsgem. zu Tp. Lynn, Minn. Festprediger: A. Heidmann, W. Sauer. Koll.: \$73.00.
 163. Die St. Johannesgem. zu Vestia, Minn. Festprediger: Prof. W. Wagner, J. Lenz (engl.). Koll.: \$113.24.

164. Die Salemsgem. zu Greenwood, Minn. Festprediger: A. Schierenbeck, A. Siegler. Koll.: \$267.00.
 165. Die St. Johannesgem. zu Cedar Mills, Minn. Festprediger: W. Sauer, A. Heidmann. Koll.: \$180.22.

166. Die St. Petersgem. zu Collins, Wis. Festprediger: G. Sargmann, L. Witte. Koll.: \$112.71.
 167. Die St. Petrigem. zu Ellsworth, Minn. Festprediger: Köhler, Gopp. Koll.: \$83.80.

168. Die St. Lukasgem. zu Watertown, Wis. Festprediger: C. Sterz. Koll.: \$110.00.
 169. Die St. Matthäusgem. zu Tp. Maine, Ill. Festprediger: C. Grunwald, G. Richter. Koll.: \$54.82.

170. Die Dreieinigkeitsgem. zu Mequon, Wis. Festprediger: Ch. Gebers, J. Weerts. Koll.: \$105.35.
 171. Die Friedensgem. bei New - Prague, Minn. Festprediger: Student Ritsch, Im. Albrecht. Koll.: \$310.66.

172. Die St. Johannesgem. zu Redwood Falls, Minn. Festprediger: Ernst Birckholz, G. Bruns. Koll.: \$107.35.
 173. Die Parochie zu Greenville, Wis. Festprediger: G. Dettmann, J. Lehmann. Koll.: \$105.40.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

174. Die St. Johannesgem. zu Doylestown, Wis. Festprediger: M. G. Pantow, J. Marohn. Koll.: \$53.54.
 175. Die St. Paulsgem. zu Ironia, Wis. Festprediger: J. Nammacher, C. Möbus. Koll.: \$310.00.

176. Die Dreieinigkeitsgem. zu Friesland, Wis. Festprediger: W. Hartwig, W. Heidtke, Prof. C. Kowalle (engl.). Koll.: \$85.59.
 177. Die St. Petrigem. zu Balaton, Minn. Festprediger: J. Hind (auch engl.), J. Engel. Koll.: \$108.35.

178. Die St. Paulsgem. zu Schleifengerville, Wis. Festprediger: G. Wolter, J. Uhlmann. Koll.: \$33.48.
 179. Die Bethaniengem. zu Gustisford, Wis. Festprediger: B. Nommensen, C. Ph. Dornfeld, M. Nommensen (engl.). Koll.: \$350.00.

180. Die Parochie Indian Creek—Hustler, Wis. Festprediger: G. Schmeling (engl.), J. Popp. Koll.: \$202.90.
 181. Die Parochie Brookside—Abrams—L. Samico, Wis. Festprediger: J. Masch, W. Schumann (engl.), P. Eggert. Koll.: \$90.00.

182. Die St. Michaelisgem. zu Fountain City, Wis. Festprediger: J. G. Paustian (auch engl.), P. Lorenz. Koll.: \$122.00.
 183. Die St. Johannesgem. bei Firth, Nebr. Festprediger: A. Korn, W. Schäfer (engl.), P. Maherhoff. Koll.: \$76.39.

184. Die St. Matthäusgem. zu Benton Harbor, Mich. Festprediger: J. Haase, W. G. Haase (auch engl.). Koll.: \$325.00.
 185. Die erste ev.-luth. Gem. zu Lake Geneva, Wis. Festprediger: P. Brodmann, W. Mahnte, R. Birger (engl.). Koll.: \$64.00.

186. Die St. Johannesgem. zu Ridgeville, Wis. Festprediger: G. Klingbiel, W. Reinemann, A. Berg. Koll.: \$150.00.
 187. Die Gemeinde zu Menominee, Mich. Festprediger: A. Bick, C. Denning. Koll.: \$116.87.

188. Die St. Johannesgem. zu Sterling, Mich. Festprediger: Th. Gieschen (auch engl.), C. Noack. Koll.: \$48.20.
 189. Die Gemeinde zu Minocqua, Wis. Festprediger: G. Schmitt. Koll.: \$34.56.

190. Die St. Johannesgem. zu Maribel, Wis. Festprediger: Wischente, Witte, Dorpat. Koll.: \$233.10.
 191. Die Gemeinde zu Two Rivers, Wis. Festprediger: Prof. Gattstädt, C. Töpel, M. Sauer (engl.). Koll.: \$155.68.

192. Die Parochie Hopkins—Allegan, Mich. Festprediger: G. Richter, W. Hillmer. Koll.: \$73.00.
 193. Die Gemeinde zu ... Festprediger: ... Koll.: ...

193. Die Zionsgem. zu Chesaning, Mich. Festprediger: D. Frey (engl.), J. Westendorf. Koll.: \$50.35. Die Christusgem. zu Bradn, Mich. Festprediger: J. Westendorf, D. Frey (auch engl.). Koll.: \$62.44.

194. Die Gnadengem. zu Oshkosh, Wis. Festprediger: H. Koch, D. Hoyer. Koll.: \$233.18. C. Dovidat. 195. Die St. Paulsgem. zu Marshall, Wis. Festprediger: H. Jarvill, E. Schönlke (auch engl.). Koll.: \$112.65.

196. Die St. Paulsgem. zu Dale, Wis. Festprediger: B. Gladisch, H. Kirchner (engl.). Koll.: \$90.32. J. Meier.

197. Die Gnadengem. in Sugar Bush, Filiale von New-London, Wis. Festprediger: H. Kirchner, R. Karpinski (engl.). Koll.: \$90.69. Ab. Spiering.

198. Die Immanuelsgem. zu Acoma, Minn. Festprediger: W. Saar, Prof. Adermann. Koll.: \$205.00. G. Fischer.

199. Die Immanuelsgem. zu Shirley, Wis. Festprediger: Heinr. Gieschen, Sr., P. Hensel (engl.). Koll.: \$141.35. A. Kölpin.

200. Die Parodie Theresia-Koske, Wis. Festprediger: D. Engel, M. Blas. Koll.: \$85.82. J. Demming.

201. Die Immanuelsgem. zu Bachelor, Mich. Festprediger: Herm. Gieschen. Koll.: \$41.55. Heinr. Gieschen, Jr.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

202. Die St. Johannesgem. zu Milton, Wis. Festprediger: A. Bergmann, J. Spilmann. Koll.: \$140.96. Th. Schöme.

203. Die St. Markusgem. zu Richwood, Wis. Festprediger: W. Reibel, E. Schönlke. Koll.: \$125.08. J. Marohn.

204. Die St. Petrigem. in Plymouth, Mich. Festprediger: G. Schmelter (engl.), E. Strafen. Koll.: \$89.00. C. Strafen.

205. Die Friedensgem. zu West-Kosendale, Wis. Festprediger: J. Zuberbier, E. Dürr. Koll.: \$42.35. G. Sarmann.

206. Die Gemeinde zu Manchester, Wis. Festprediger: W. Hartwig, A. Hoyer. Koll.: \$92.43. W. C. Heidtke.

207. Die Bethlehemschem. zu Raymond, E. Dak. Festprediger: M. Michaels, W. Panfow. Koll.: \$64.40. L. Königer.

208. Die St. Petersgem. zu Helenville, Wis. Festprediger: A. Nicolaus, R. Rubel, J. Schwertfeger (engl.). Koll.: \$158.05. E. Fredrich.

209. Die Zionsgem. zu Colome, S. Dak. Festprediger: A. Engelhard, W. Baumann. Koll.: \$72.00. J. Brenner.

210. Die Zionsgem. zu Aftasta, S. Dak. Festprediger: E. Behm, E. Schweppe. Koll.: \$88.50. A. Fürstenau.

211. Die Parodie Frankenmuth—Bladmar, Mich. Festprediger: G. Chnis, Prof. Wente. Koll.: \$78.91. J. Pini.

212. Die Parodie Mecan—Montello, Wis. Festprediger: G. Dettmann, L. Kasper. Koll.: \$183.51. D. Theobald.

213. Die St. Johannesgem. zu Jefferson, Wis. Festprediger: W. Pifer, D. Hensel. Koll.: \$200.00. H. Moussa.

Milwaukee, den 19. September 1918. H. V.

Veränderte Adressen.

Rev. J. P. Frey, 916 West Adams St., Phoenix, Ariz.

Ordination und Einführung.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Pastor Wilhelm Saar Jr., im Auftrage des Herrn Präses J. R. Baumann, vom Unterzeichneten in sein Amt zu Meadow, So. Dak., und Umgegend eingeführt.

Gebe der treue Erzhirte, daß seine Arbeit vielen zum Segen gereiche.
H. A. Rütger.

Adresse: Rev. William Saar Jr., Lemmon, So. Dak., c. o. Box No. 173.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis wurde Lehramtskandidat Johannes Gehm durch Unterzeichneten in sein Amt als Lehrer an der Schule der Zions-Gemeinde zu Toledo, Ohio, eingeführt.

W. Bodamer.

Adresse: Johannes Gehm, 646 Humboldt Str., Toledo, Ohio.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis wurde im Auftrage des Herrn Präses Johann Gläser Kandidat Edward Molander von dem Unterzeichneten ordiniert und als Hilfspastor der St. Martins-Gemeinde zu Winona, Minn., eingeführt.

Alfred W. Sauer.

Im Auftrage des Distriktspräses E. Bünker wurde am 14. Sonntag nach Trinitatis Kandidat Paul Lutzke in sein Amt an der Gemeinde zu Douglas, Arizona, vom Unterzeichneten eingeführt.

Der Herr segne Hirten und Herde! W. J. Beitz.

Adresse: Rev. Paul Lutzke, 954 — 9. St., Douglas, Arizona.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Pastor Paul Monhardt, berufen von der St. Matthäus-Gemeinde zu Town Wellington, im Auftrage des Herrn Präses Joh. Gläser von mir in sein Amt eingeführt. Der Herr segne Hirten und Herde!

J. D. Hering.

Adresse: Rev. P. Monhardt, R. R. 3, Wilton, Wis.

Im Auftrage des ehrwürdigen Herrn Präses J. R. Baumann wurde am 15. Sonntag nach Trinitatis Herr Kandidat Wilhelm Lindloff inmitten der Immanuel-Gemeinde zu Town Sherman ordiniert und in der Gemeinde zu Tolstoy eingeführt. Gott setze ihn zum Segen für viele.

Arthur Fürstenau.

Adresse: Rev. Wm. Lindloff, Tolstoy, So. Dak.

Konferenzanzeigen.

Die Gemischte Chippewa Valley Spezialkonferenz versammelt sich, will's Gott, am 1. und 2. Oktober zu Hall Creek, Wis., in Past. Steller's Gemeinde. Beichtrede: Schaller, Wagner, Vater. Predigt: Mofus, E. Albrecht, Schwarb. Arbeit: Steller, Schedler, Schwarz. Allgemeine Arbeit über Matth. 9, 1—8. An- oder Abmeldung erbeten, auch Zeit der Ankunft.

A. C. Stopel.

Die Konferenz des vierten Distrikts des Minnesota-Distrikts versammelt sich vom 1. bis 3. Oktober zu Zeeland, N. Dak. Anfang am Dienstag, 9 Uhr morgens.

Arbeiten haben: Blauert, Returatat, Fürstenau, Cowalsky.

Prediger: Rütger (Cowalsky).

Beichtredner: Schlemmer (Fürstenau).

Pastor Returatat wird am Montag in Nobridge sein, um die Herren vom Westen abzuholen.

Anmelden, bitte! E. Schweppe, Sekr.

Die Gemischte Konferenz von Südwest-Minnesota versammelt sich, D. v., zu Blue Earth, Minn., vom 8 bis 10. Oktober. Arbeiten: Prof. Adermann (die alte); Past. Gottlieb Albrecht, „Die Inspiration gewisser Schriftstellen“; Past. Kloeter, „Wie sollen wir uns verhalten in Bezug auf die sozialistische Strömung in unserm Lande?; Past. Jmm. Albrecht, Eregeje Titusbrief. Prediger: E. J. Albrecht (New Ulm), G. E. Albrecht.

Beichtredner: R. Gruber, J. Hafner.

Past. Verh. Schmidt bittet um Anmeldung.

A. C. Klammer, Sekr.

Die südwestliche Konferenz versammelt sich, will's Gott, vom 8. bis 10. Oktober, Mittag bis Mittag, in Pastor J. Baustian's Gemeinde zu Barre Mills, Wis. Erste Sitzung Dienstagnachmittag.

Folgende Arbeiten sind zu liefern: 1) Eregeje über 1. Kor. 1, 10 bis 4, 21 — W. Lutz. 2) Eregetische Arbeit über die Epistel des 20. Sonntags nach Trinitatis — H. Zimmermann. 3) Konferenzbericht — R. Siegler.

Prediger: L. Baganz; Ersatzmann: J. Gläser.

Beichtredner: M. Laras; Ersatzmann: E. Voges.

Anmeldung erbeten. D. W. Koch, Sekr.

Die Gemischte Winnebago-Lehrerkonferenz versammelt sich, will's Gott, vom 9. (abends) bis zum 11. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors M. Sauer zu Brillion, Wis.

A. Praktische Arbeiten: 1. What to do in Case of Drowning. — Pape. 2. Luthers Jugend. — Siebert. 3. Christ our High Priest. — Kowert. 4. Mofis letzte Tage und Tod. — Rusch. 5. Biography of Benjamin Franklin. — Jacob. 6. Aliquot Part Interest Computing Method. — Johnson. 7. Cotton Raising. — Fräulein Lindow. 8. Geography, Hawaiian Islands. — Fräulein Berlewis.

B. Theoretische Arbeiten: 1. Bushwort in the Primary Grades in Arithmetic. — Petrowsky. 2. Das richtige Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler. — Krüger. 3. Schulfeste. — Müller. 4. How to Keep Good Order. — Kapelle. 5. The Importance of the Problem and Thought Question in Teaching. — Braun.

Jeder Kollege wird gebeten sich beim Unterzeichneten eine Woche vor der Konferenz an- oder abzumelden.

W. Kobilhoff, Sekr.

So Gott will, versammelt sich die Dodge-Washington-County-Konferenz vom 14. bis 16. Oktober bei Pastor S. Bolter in Town of Lomira, Dodge Co., Wis. Anfang der Sitzungen Montag nachmittag 2 Uhr.

Prediger: Pastor Uhlmann (Pastor Weber).

Beichtredner: Pastor Bergfeldt (Pastor Bliefernicht).

Arbeiten haben zu liefern die Pastoren Töpel, Uhlmann, Deminger, Hoher, Rommenen, Otto, Köhler und Lescom. Katechismus.

Rechtzeitige Anmeldung, resp. Abmeldung erwünscht.

C. Lescom, Secr.

Die Lake Superior-Pastoral-Konferenz versammelt sich, will's Gott, am 15. und 16. Oktober 1918 in der Gemeinde des Herrn Pastors Hohenstein zu Escanaba, Mich. Die Konferenz wird am Dienstag, den 15. Oktober, morgens 9 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst eröffnet, in welchem Herr Pastor Auerwald die Ansprache halten wird.

Arbeiten für die Konferenz haben: Predigt: Kleinlein — Baum. Beichtrede: Wojahn — Barb. Katechese: Baum — Kionka. Referate: Hohenstein: Gal. 5, 1—6; Auerwald: 3. Art. Conc. Baum; Weber: 1. Art. Conc. Besprechung des Neuen Katechismus.

Rechtzeitige An- oder Abmeldung beim Ortspastor erwünscht. Auch möge man angeben, ob man per Auto zu reisen gedenkt.

Kurt A. J. Geher, Secr.

Die Gemischte Konferenz von Südost-Nebraska versammelt sich, will's Gott, vom 15. bis zum 17. Oktober in Past. Lehniger's Gemeinde zu Plymouth, Nebr. Arbeiten: 4. Art. A. C., Past. Baeder; 5. Art. A. C., Past. Bag; Gregese über Joh. 14, Past. Lehniger; Gregese über Joh. 16, Past. Korn; Gottes Walten in Kirche und Weltregiment besonders zu bösen Zeiten, Past. Schabader; Communicatio Idiomatum, Past. Klawitter. Beichtredner: Past. Scheperle (Past. Schrein). Prediger: Past. Eggert (Past. Firnhaber). Anmeldungen werden vom Ortspastor beizugehen erbeten.

A. B. Korn, Secr.

Die Mississippi-Konferenz versammelt sich vom 15. bis 17. Oktober in La Crosse bei Past. Gamm. Prediger: Vollbrecht — Jarivell. Beichtredner: Lorenz — Kalesch. Arbeiten: Bergholz, Bergmann, Lederer, Gregese: Sündigt dein Bruder an dir etc.; Abe-Lallemant: Englische Predigt. — Anmeldung erwünscht.

Robt. E. Abe-Lallemant, Secr.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Ist es zu spät für mich?

Kast alle Gemeinden haben sich bereit erklärt, an der großen Kollekte zur geistlichen Versorgung für Heer und Flotte teilzunehmen. Das ist gewiss eine Ursache zur Freude! Trotzdem wollen wir des Herrn Werk nicht lässig treiben, sondern allen Gelegenheit geben, in dieser Arbeit mitzuhelfen. Es ist noch nicht zu spät. Die Kollekte sollte am 29. September oder an einem anderen Sonntag gehalten werden. Wir sind auch jetzt noch bereit, alle nötige Literatur zu senden, wenn es durch Eilpost erbeten wird. Nun Gott befohlen! Er segne unser Werk um seines Namens willen.

Das Finanzkomitee.

Die Trustees der Allgemeinen Synode versammeln sich am Mittwoch, den 9. Oktober, um 9 Uhr morgens, in der Office des Sekretärs, 356 11. Avenue.

W. J. Graebner, Secr.

Korrektur.

Unter „Ernennungen“ wolle man gefälligst das Komma vor dem Worte „Repräsentanten“ streichen, so daß der Satz lautet:

„Auf Wunsch und mit Zustimmung des West-Wisconsin-Distrikts-Repräsentanten des Army und Navy Board, Pastor J. Bergholz“ etc. Die Synode hat Pastor Bergholz zum Vertreter des Board ernannt. Die jetzt ernannten Brüder sollen Pastor Bergholz zur Seite stehen. Solches wünscht und sucht der Lutheran Church Board for Army and Navy und der Repräsentant dieses Board für unsern Distrikt.

J. G. Gläser, Distriktspräsident.

Gemeindeblatt-Kalender 1919.

Diejenigen Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten wie im Kalender von 1918 angegeben, werden hiermit ersucht, per Postkarte, und zwar nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden. Ein gleiches gilt von den Kandidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:

Pastor oder Lehrer:

Wohnort (wenn nötig, auch Straße):

Poststation:

R. F. D. No.:

County und Staat:

Zu welcher Synode gehörig:

Alle Veränderungen sollen bis zum 10. Oktober eingeleitet werden, andernfalls werden sie wie im Kalender von 1918 aufgenommen.

Northwestern Publ. House,

263 — 4. Str., Milwaukee, Wis.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Synodal-Bericht des Südost-Wisconsin-Distrikts der Allgemeinen Ev.-Luth. Synode von Wisconsin u. a. St. Erste Versammlung, gehalten in der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Burlington, Wis.

Dieser Bericht enthält die Verhandlungen der ersten Versammlung des Südost-Wisconsin-Distrikts unserer Allgemeinen Synode. Indem wir den Bericht hiermit zur Anzeige bringen, möchten wir besonders auf das Referat unseres Professors August Pieper aufmerksam machen. Es ist eine Vulpredigt für jedermann. Lasst uns dies Referat nicht bloß aufmerksam lesen, sondern auch zu Herzen nehmen und Buße tun. Der Bericht wird in den Gemeinden des Distrikts verteilt, wofür eine Kollekte zur Deckung der Druck- und Expeditionskosten zu erheben und an den Schatzmeister einzusenden ist.

His Last Message from France. Solo for Medium Voice. Words by Mary Huber. Music by Herman M. Hahn. Published by Mary Huber, 1817 S. Harrison Str., Ft. Wayne, Ind. Price: 25c.

Das Lied ist für eine Mutter geschrieben, deren Sohn auf Frankreichs blutgetränktem Feld sein Leben lassen mußte. Es ist frei von Bitterkeit und Rassenhaß in englischer Sprache verfaßt.

Quittungen.

Für Schuldentilgung und Jubiläumssfonds.

Hauskollekte der Gemeinden des Herrn Pastor R. Lederer, Arcadia, Wis.

1. St. Johannes-Gemeinde, Arcadia. — Heinrich Berg \$60.00, Fried. Berg \$20.00, Wilh. Berg \$10.00, Edw. Comerow \$15.00, Frau J. A. Danuser \$5.00, Geo. Hader \$25.00, Genrt Hader \$25.00, Frau M. Hensel \$5.00, Ungenannt \$5.00, Frau Art. Heuser \$1.00, Gustav Kube \$20.00, Geo. Köhler \$10.00, Herrn. Kowalske \$10.00, Emil König \$5.00, Rudolf Knoop \$5.00, W. Knoop \$5.00, Martin Lorch \$20.00, Fred. Morris \$15.00, Aug. Pahl \$5.00, Herrn. Ruch \$10.00, Wilh. Schöpp \$15.00, Alb. Theurer \$15.00, E. W. Theurer \$10.00, Fr. Lydia Theurer \$5.00, Fr. Helena Theurer \$5.00, Herrn. Theurer \$25.00, Frau Pastor Vietenz \$10.00, Joe Wieland \$10.00, Rud. Wieland \$10.00, Wilh. Wittenberger \$5.00, Wilh. Zastrow \$25.00, Herrn. Zastrow \$15.00, Paul Zastrow \$15.00, Bernh. Zastrow \$15.00, Fr. Elfe Zastrow \$5.00, August Zastrow \$10.00, Fred. Ziegler \$15.00, Peter Ziegler \$10.00.

Summa: \$476.00. Durchschnitt: \$12.00.

2. Zion's-Gemeinde, Cream, Wis. — Gustav Marks \$100.00, Marks Bros. \$50.00, Albert Reglin \$80.00, John Langenegger \$50.00, Wilh. Schaub \$50.00, August Hermann \$50.00, Robert Hermann \$15.00, Geo. Hermann \$5.00, Karl Ruff \$50.00, Geo. Ruff \$15.00, Frank Borgwardt \$35.00, Karl Borgwardt \$20.00, Geo. Baumann \$20.00, Frau W. Andres \$10.00, Wilh. Balf \$10.00, Frau Frank Balf \$5.00, Frau Geo. Benning \$10.00, Wilh. Brose \$5.00, Wilh. Esbach \$30.00, Karl Suhr \$30.00, Wilh. Ebert \$10.00, Konrad Groß \$25.00, Fred. Groß \$10.00, Fred. Giese \$15.00, Charles Hilgert \$10.00, Fried. Knoch \$25.00, Herrn. Knoch \$20.00, Emil Lorenz \$10.00, Karl Müller \$10.00, Fried. Müller \$5.00, Wilh. Plant \$5.00, Hein. Rambath \$10.00, Frank Schmidt \$25.00, Louis Schmidt \$25.00.

Summa: \$845.00. Durchschnitt: \$24.00.

Zusammen: \$1321.00. R. Siegler.

Aus dem Südost-Wisconsin-Distrikt.

Pastoren: A. Säbenroth, St. Peters-Gem., Milwaukee, von Frau N. A. für Northw. College \$5.00. C. Bask, Dreieinigkeits-Gem., W. Mequon, Koll. und Missionsfestkoll.: Reich Gottes \$10.35, Seminar in Bauwatosa \$25.00, Northw. College \$25.00, Indianer-

miss. \$20.00, Reisepredigt \$20.00, Negermiss. \$10.50; St. Joh.-Gem., Good Hope, Koll.: Reich Gottes \$8.15; zus. \$119.00. **R. Bergfeld**, St. Pauls-Gem., Schleifengerville, Missionsfestkoll.: Reisepredigt \$31.50. **H. Bergmann**, Christus-Gem., Milw., von Aug. Pries für Stadtmis. \$1.00. **F. J. Biefernicht**, Dreieinigkeits-Gem., Huilsburg, für Kapläne von Ed. M. Schulz, Hein. Arghn, Albert Benter, Hugo Berndt, Ed. Krahn, G. Tröller, W. Gunt, Ben. Schulz, G. Wendegab, D. Fuiten je \$5.00, Herman Krahn, G. Behnke, Emil Weiske, Emil Schulz je \$3.00, Ed. Jödel, G. Benter je \$2.00, Ed. Schulz, G. Ahnuss, R. Böder je \$1.00; zus. \$69.00. **John Brenner**, St. Joh.-Gem., Milw., Koll. im August: Arme Studenten (Bauw.) \$60.00, Arme Studenten (Northw. College) \$57.57, Kapläne \$39.00; zus. \$156.57. **R. D. Bürger**, St. Joh.-Gem., Libertyville, von North Shore League, Luth. P. P. Societies für Kapläne \$20.27. **C. Dürr**, St. Joh.-Gem., Lannon, Koll. für Kapläne \$3.38. **H. Fleischer**, Erste Ev.-Luth. Gem., Lake Geneva, Missionsfestkoll.: Northw. College \$20.00, Schuldenilgung \$20.00, Indianermis. \$15.00; zus. \$55.00. **C. F. Grunwald**, St. Andreas-Gem., Milw., Koll.: Amer. Notes Kreuz \$16.26. **J. Jenuh**, St. Jacobi-Gem., Milw., Koll. (Synodalbeschluss): Reisepredigt \$22.39; derf. für Ref.-Jubiläumsfonds von H. Nagorsin \$5.70, E. Reßler \$5.10, für Reisepredigt von Mutter Jenuh \$2.00; zus. \$35.19. **P. W. Kneiste**, Salems-Gem., W. Granville, Pfingstfoll.: Sem. Bauw. \$27.10. **F. Koch**, Trinitatis-Gem., Caledonia, Missionsfestkoll.: Sem. Bauw. \$30.00, Northw. College \$30.00, Indianermis. \$30.00, Reisepredigt \$25.00, Negermiss. \$6.50; zus. \$121.50. **Ph. Köhler**, St. Matth.-Gem., Iron Ridge, Missionsfestkoll.: Northw. College \$120.00, Indianermis. \$80.00, Reisepredigt \$90.00; St. Pauls-Gem., Neosha, Missionsfestkoll.: Northw. College \$55.00, Indianermis. \$30.00, Reisepredigt \$40.00; zus. \$415.00. **C. A. Leberer**, Dreieinigkeits-Gem., Saline, von Joe Nebdele für Reisepredigt \$2.50, Indianermis. \$2.50; zus. \$5.00. **Wm. C. Mahute**, St. Joh.-Gem., Root Creek, Missionsfestkoll.: Sem. Bauw. \$15.00, Northw. College \$20.00, Indianermis. \$14.50, Reisepredigt \$15.00, Negermiss. \$10.00; zus. \$74.50. **Wm. Kommenzen**, Bethanien-Gem., Gustisford, Koll.: Kapläne \$82.29; Missionsfestkoll.: Sem. Bauw. \$40.00, Northw. College \$75.00, Mart. Luther College \$40.00, Indianermis. \$75.00, Reisepredigt \$75.00, Negermiss. \$28.46; derf. für Negermiss. von Frau Frieda Pieper \$5.00, von Witwe Pst. Köhler u. Tochter \$2.00; zus. \$422.75. **Rud. F. W. Rieh**, St. Joh.-Gem., Lomira, Missionsfestkoll.: Sem. Bauw. \$12.15, Northw. College \$25.00, Mart. Luther College \$5.00, Indianermis. \$25.00, Reisepredigt \$25.00, Negermiss. \$5.00, für Kapläne von Frau C. Haberforn \$1.00, R. N. \$1.00, Ger. Latwenz \$2.00, Wm. Eubler 50c, Ed. Scharf \$1.00, Hy. Woldenhauer \$1.00, Josephine Ohmnd \$1.00, Albert Ohmnd \$1.00, Robert Wähler \$2.00, Frau C. Haberforn \$1.00, Wm. Brieft \$1.00, R. N. \$1.00, Mar. Tolzmann \$1.00, Robert Wenzel \$2.00, Frieda Donn \$1.50, Fritz Schmidt \$3.00, C. Haberforn \$1.00, Otto Krüger \$2.00, Josephine Ohmnd \$1.00, Helen Meffe \$3.00; zus. \$124.65. **Ed. Schrader**, Erlöser-Gem., Milw., Koll. (Synodalbeschluss): Reisepredigt \$5.00, Witwenf. \$10.00; derf. für Kapläne von Hein. Gerboth, Aug. Malefke, Frau Aug. Hohl, Aug. Merten je \$1.00, von Fritz Granika 50c; zus. \$19.50. **Emil Schulz**, Mt. Lebanon Chapel, Milw., Koll.: Kapläne \$6.87. **J. Töpel**, St. Matth.-Gem., L. Maine, Missionsfestkoll.: Sem. Bauw. \$10.00, Northw. College \$19.82, Indianermis. \$10.00, Reisepredigt \$10.00, Negermiss. \$5.00; derf. für Kapläne \$18.00; zus. \$72.82. **Th. Volkert**, Erste Ev.-Luth. Gem., Racine, von R. N. für Kapläne \$8.50. **Robt. F. F. Wolff**, St. Joh.-Gem., Glades Corners, Koll.: Sem. Bauw. \$10.00, Northw. College \$10.00, Mart. Luther College \$10.00, Arme Studenten (Saginaw) \$7.29, Indianermis. \$30.00, Reisepredigt \$30.00, Negermiss. \$10.00, Luth. Hochschule \$25.00; zus. \$182.29. **H. Wolter**, St. Pauls-Gem., L. Lomira, Missionsfestkoll.: Allgem. Anstalten \$23.28, Indianermis. \$34.92, Reisepredigt \$52.30, Negermiss. \$5.83; derf. Koll. für Kapläne \$12.43; zus. \$128.76.

Reich Gottes	\$ 18.50
Schuldenilgung	20.00
Allgemeine Anstalten	23.28
Seminar, Bauwatosa	169.25
Arme Studenten, Bauwatosa	60.00
Northwestern College	404.82
Arme Studenten, Watertown	57.57
Martin Luther College	55.00
Arme Studenten, Saginaw	7.29
Indianermis. (Saginaw)	366.92
Reisepredigt	445.69
Witwenkasse	10.00
Negermission	88.29
Stadtmis. (Saginaw)	1.00
Kapläne	291.74

Amerikanisches Notes Kreuz 16.26
Reformations-Jubiläumsfonds 10.80
Lutherische Hochschule 25.00

\$2333.74

Quittiert am 16. September 1918.

Chas. E. Werner, Kassierer.

Aus dem Nord-Wisconsin-Distrikt.

Monat August.

Von den Pastoren **Carl Appeler**, Dundee Gemeinde, Soldaten \$1.88; Baucusta Gemeinde, Northw. College \$10.00, Indianermis. \$10.00, Reisepredigt \$10.00, Negermiss. \$1.76, Soldaten \$9.61; zus. \$43.25. **Wm. Bergholz**, Kewaukee, Soldaten \$5.45. **G. E. Böttcher**, Hortonville, Negermiss. von H. Lück \$5.00, Notes Kreuz \$3.00, Soldaten \$48.25; zus. \$56.25. **Th. Brenner**, Immanuel-Gem., Allg. Anstalten \$10.00, Indianermis. \$15.00, Reisepredigt \$15.00, Negermiss. \$7.62; Christus-Gem., Allg. Anstalten \$8.27, Reisepredigt \$5.00, Negermiss. \$5.00; Marien-Gem., Allg. Anstalten \$10.00, Indianermis. \$4.00, Reisepredigt \$5.00; St. Petri-Gem., Allg. Anstalten \$5.92, Reisepredigt \$5.00; zus. \$95.81. **G. A. Dettmann**, Freedom, Jubiläum \$129.20. **C. Dowidat**, Oshkosh, Seminar Bauwatosa \$20.22, Northw. College \$30.11, vom Frauenverein für Belle Plaine \$5.00, Denver Sanatorium \$5.00, von Marq. Horn für Reich Gottes \$3.00; zus. \$63.33. **Paul C. Egert**, Little Suamico, Reich Gottes \$2.78; Abrams, Reich Gottes \$4.25; zus. \$7.03. **G. Gerth**, North Grandon, Soldaten \$6.65. **F. Greve**, Kewaskum, Allg. Anstalten \$36.00, Bauwatosa Seminar \$1.00, Northw. College \$30.00, Reisepredigt \$21.25; zus. \$88.25. **M. A. Haase**, Sault Ste. Marie, Mich., Reisepredigt \$5.00, Reich Gottes \$5.00; zus. \$10.00. **Wm. Hartwig**, German Settlement, Reisepredigt \$28.00, Indianermis. \$20.00, Kingston, Northw. College \$23.08, Negermiss. \$20.00; zus. \$91.08. **D. Söyer**, Winneconne, Allg. Anstalten \$20.00, Indianermis. \$20.00, Reisepredigt \$20.00, Negermiss. \$8.00, Judenmiss. \$2.00, Chinamiss. \$2.90, Kinderfreunde-gesellschaft von R. N. \$2.00, von W. Schramm \$1.00, Negermiss. von Aug. Rabke \$1.00, Soldaten \$2.00; Zion, Reisepredigt \$1.50; zus. \$80.40. **G. C. Kirchner**, Gibson, Synodalberichte \$3.00, Seminar Bauwatosa \$7.00, Northw. College \$8.71, Witwenkasse, Koll. \$15.40, Soldaten \$23.51; Two Creeks, Synodalberichte \$3.00, Seminar Bauwatosa \$4.72, Northw. College \$5.00, Witwenkasse, Koll. \$9.00, Soldaten \$8.60; zus. \$87.94. **G. Koch**, Neeshville, Seminar Bauwatosa \$15.00, Northw. College \$15.00, Indianermis. \$13.00, Reisepredigt \$20.00; zus. \$63.00. **Louis Mahnte**, Greenleaf, Soldaten \$5.00. **R. Machmiller**, Manitowoc, Reisepredigt von Louis Bartle \$1.00, Schwachsinne von Fr. Rodhoff \$3.00, Kinderfreunde-gesellschaft von Fr. Rodhoff, Emma Rodhoff und Herrn. Dohle je \$1.00; zus. \$7.00. **L. B. Mielfe**, Tonn Herman, Allg. Anstalten \$18.05, Northw. College \$40.00, Indianermis. \$30.00, Reisepredigt \$30.00, Negermiss. \$5.00; zus. \$123.05. **M. R. Kommenzen**, Oshkosh, Reich Gottes \$30.63. **J. G. Dehlert**, Wehauwega, Reich Gottes \$58.00, Allg. Anstalten \$50.00, Indianermis. \$25.00, Reisepredigt \$50.00, Negermiss. \$25.66. **Paul Th. Dehlert**, Indianermis. von R. N. \$10.00, Soldaten \$39.50; zus. \$49.50. **Joh. Reischel**, Dundas, Northw. College \$59.31, Seminar Bauwatosa \$59.37; zus. \$118.59. **W. Rüdte**, Green Garden, Mich., Reich Gottes \$18.78, Indianermis. \$18.00, Reisepredigt \$45.00, Negermiss. \$9.00, von Frau F. Sonnenberg für Indianermis. \$2.00; zus. \$92.78. **C. Beni Schlüter**, Center House, Reisepredigt \$2.50. **F. Schulz**, Vandhne, Allg. Anstalten \$33.50, Indianermis. \$20.00, Reisepredigt \$20.00, Negermiss. \$5.00, Soldaten \$5.80; zus. \$84.30. **W. A. Schumann**, North Fond du Lac, Seminar Bauwatosa \$11.25, Northw. College \$20.00, Reisepredigt \$20.00, Soldaten \$6.00; zus. \$57.25. **G. F. Sterz**, Baileys Harbor, Indianermis. \$16.40, Reisepredigt \$10.00, Negermiss. \$5.00; zus. \$31.40. **Wm. Wadzinski**, Fairbairn, Indianermis. \$10.00, Reisepredigt \$50.00, Soldaten \$20.00; zus. \$80.00. **G. C. Weisphal**, Marinette, Reich Gottes \$113.00, Allg. Anstalten \$17.80; zus. \$130.80. **Edw. Zell**, Mississippi, Reisepredigt \$9.00, Soldaten \$10.00; Rodmoos, Reisepredigt \$6.00, Soldaten \$15.00; Gibson, Reisepredigt \$3.00, Soldaten \$9.00; zus. \$52.00. **F. Zuberbier**, Ost Bloomfield, Reich Gottes \$25.38, Synodalasse \$20.00, Northwestern College, arme Studenten \$10.00, Indianermis. \$20.00, Reisepredigt \$60.00, Negermiss. \$10.00; zus. \$145.38.

Reich Gottes	\$ 260.22
Allgemeine Anstalten	209.54
Synodalasse	20.00
Synodalberichte	6.00
Seminar, Bauwatosa	118.56
Northwestern College	241.21
Northwestern College, arme Studenten	10.00

Altenheim, Belle Plaine	5.00
Indianermission	253.40
Reisepredigt	440.75
Kirchbaukasse	1.50
Chinamission	2.90
Witwenkasse, Kollekten	24.40
Schwachsinige	3.00
Judenmission	2.00
Kinderfreundgesellschaft	6.00
Negermission	108.04
Reformations = Jubelkollette	129.20
Milwaukee Hochschule	18.91
Rotes Kreuz Gesellschaft	3.00
Soldaten	217.83
Sanitarium, Denver	3.00

Albert Böds, Schatzm.

Aus dem West = Wisconsin = Distrikt.
Für den Monat Juli.

Pastoren: J. G. Abelman, St. Joh.-Gem., Town Stettin, Pfingstfest: Allg. Anstalten \$4.06; Rib Falls, Pfingstfest: Allg. Anstalten \$5.91, nachträglich für Jubelfond \$3.00; Emanuel's-Gem., Town Rib Falls, Pfingstfest: Allg. Anstalten \$4.00. J. G. Albrecht, Rions-Gem., E. Farmington, Missionsfestfest: Allg. Anstalten \$75.00, Indianermission \$50.00, Reisepredigt \$75.00, Negermission \$44.47. R. Aue = Vallemant, Ev. = Luth. Gem., Ridge-
wah, Minn., Hausfoll: Schuldentilgungskasse \$670.00. Jul. Bergholz, St. Pauls-Gem., Onalaska, Missionsfest: Reich Gottes \$48.50, Armee u. Flotte \$22.00. G. Bradtke, Luth. St. Johan-
nes = Gem., Alma, Missionsfestfest: Reich Gottes \$20.56; Nelson:
Reich Gottes \$10.00; Luth. Christus-Gem., Cochrane, Missions-
festfest: Reich Gottes \$41.00. G. Brandt, St. Joh.-Gem., Neills-
ville, Koll. von den Frauen: Altenheim, Zimmereinrichtung \$14.50.
C. Dornfeld, St. Pauls-Gem., Marshall, Missionsfestfest: North-
western College \$40.00, Indianermission \$30.00, Negermission
\$30.00. Otto Engel, Friedens-Gem., Randolph: Armee u. Flotte
\$65.00. Wm. Fischer, Dreifaltigkeits-Gem., Tp. Berlin, Missions-
festfest: Allg. Anstalten \$50.00, Northw. College \$150.00, In-
dianermiff. \$15.25, Reisepredigt \$100.00, Negermiss. \$5.00, Armee
u. Flotte von N. N. \$3.00. J. Freund, St. Pauls-Gem., North
Freedom, Koll. am 25. August: Reich Gottes \$10.00, Seminar
Bauwatofa \$25.00, Northw. College \$25.00, Indianermiff.
\$25.00, Reisepredigt \$25.00, Armee u. Flotte, Kaplane \$19.34.
Geirr. Geiger, St. Pauls-Gem., Naugart, Missionsfestfest: Sch-
nodalkasse \$25.00, Allgem. Anstalten \$60.00, Altenheim \$10.00,
Indianermiff. \$20.00, Reisepredigt \$68.00, Witwenkasse, Koll.
\$20.00, Negermiss. \$5.00. J. B. Henning, Gem. in Eagleton,
Missionsfestfest: Reich Gottes \$25.00, Seminar Bauwatofa
\$20.00, Northw. College \$20.00, Altenheim \$10.00, Indianermiff.
\$10.00, Reisepredigt \$30.00, Arme Gemeinden \$22.00, Witwen-
kasse, Koll. \$10.00, Anstalt für Schwachsinige \$12.00, Taub-
stummenanstalt \$3.30, Negermiss. \$10.00, Chinamiff. \$5.00. M.
J. Hillemann, Ev. = Luth. Immanuel's = Gem., Medford, Missions-
festfest: Allg. Anstalten \$29.54, Northw. College \$33.76, Alten-
heim, Belle Plaine, für Zimmereinrichtung vom Frauenverein
\$40.00, Reisepredigt \$21.10; Ev. = Luth. Rions = Gem., Stetson-
ville, Missionsfestfest: Allg. Anstalten \$22.15, Collegekasse \$25.32,
Reisepredigt \$15.83, Altenheim, Belle Plaine, für Zimmereinrich-
tung vom Frauenverein \$10.00, Reisepredigt \$2.00; Ev. = Luth.
St. Johannes = Gem., Little Blad, Missionsfestfest: Allg. Anstal-
ten \$9.50, Collegekasse \$10.86, Reisepredigt \$6.78, Altenheim,
Belle Plaine, für Zimmereinrichtung vom Frauenverein \$10.00;
Andreas = Gem., Goodrich, Missionsfestfest: Allg. Anstalten \$5.25,
Collegekasse \$6.00, Schuldentilgungskasse \$3.75. D. Kuhlman, St.
Johannes = Gem., Waterloo, vom Frauenverein für Zimmerein-
richtung im Belle Plaine Altenheim \$10.00. R. Lederer, Rions-
Gem., Cream, Missionsfestfest (nachträglich): Northw. College
\$14.20; St. Johannes = Gem., Arcadia, Missionsfestfest: Semi-
nar Bauwatofa \$25.00, Northw. College \$25.00, Indianermiff.
\$11.90, Reisepredigt \$30.00. Fried. W. Epper, Christus-Gem.,
Richmond, Pfingstfest: Reich Gottes \$10.75; St. Johannes-Gem.,
Whitewater, vom Jugendverein der Gemeinde für Armee u. Flotte
\$4.00. P. Lorenz, Rions-Gem., Eiken, Minn., Hausfoll: Schul-
dentilgungskasse \$250.00, Missionsfonds \$138.00. P. Monhardt,
St. Pauls = Gem., Whitehall, Missionsfest: Reisepredigt \$50.00,
Arme Gemeinden \$23.25; Witwenkasse, persönlich \$3.00, Armee
u. Flotte \$23.77. A. J. Niclaus, St. Pauls-Gem., Ft. Atkin-
son: Armee u. Flotte, vom Frauenverein \$25.00, vom Jugendber-
ein \$15.00. Aug. Pätz, St. Peters = Gem., McMillan, Koll. am
18. August: Allg. Anstalten \$10.00, Seminar Bauwatofa \$10.00,
Northw. College \$12.79, Indianermiff. \$10.00, Reisepredigt
\$40.00; Immanuel's = Gem., March: Reisepredigt \$12.98. A. Ph.
Pankow, St. Jakobi = Gem., Cambridge: Allg. Anstalten \$4.00,

Northw. College \$8.00, Indianermiff. \$3.00, Reisepredigt \$5.00,
Armeekaplane \$8.57. J. Popp, Ev.-Luth. St. Pauls-Gem., West-
field, Missionsfestfest: Allg. Anstalten \$15.00, Indianermiff.
\$10.00, Reisepredigt \$25.00, Armee u. Flotte \$19.10; Ev.-Luth.
St. Johannes = Gem., Abelman, Missionsfestfest: Allg. Anstalten
\$75.00, Indianermiff. \$20.00, Reisepredigt \$53.35, Armee und
Flotte \$75.00. M. Raafsch, St. Pauls-Gem., Lake Mills, Pfingst-
fest: Allg. Anstalten \$43.27; Himmelfahrtsfest: Negermiss.
\$11.25, Kaplane, Hausfoll, erste Zahlung \$150.00; 25-jähriges
Gemeindejubiläum: Northw. College, arme Studenten \$147.24.
Chr. Sauer, Gem. in Juneau, Dienstflagge = Weihe: Armee und
Flotte \$50.60. G. Schaller, St. Johannes = Gem., Iron Creek,
Koll. am 13. S. n. Tr.: Seminar Bauwatofa \$15.42, Northw.
College \$25.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$25.00. Ernst
Schönke, St. Joh. = Gem., Ironia, Missionsfestfest: Seminar
Bauwatofa \$20.00, Northw. College \$40.00, Indianermiff. \$6.70.
J. G. Schwark, Ev.-Luth. St. Pauls-Gem., Menomonie, Koll.
am 21. Juli: Allg. Anstalten \$100.00, Indianermiff. \$25.00,
Reisepredigt \$75.00, Negermiss. \$19.88, Armeekaplane \$5.00. A.
P. Sit, St. Johannes-Gem., Rib Lake, Missionsfestfest: Northw.
College \$25.00, Martin Luther College \$10.06, Reisepredigt
\$25.00. G. Stern, Rions = Gem., Leeds, Missionsfestfest: Allg.
Anstalten \$36.00, Indianermiff. \$23.13, Reisepredigt \$50.00; von
G. Laugendorf, Sr. für Armee u. Flotte \$5.00. Max Taras,
St. Pauls = Gem., Caledonia, Koll. am 9. S. n. Tr.: Allg. An-
stalten \$35.00, Reisepredigt \$35.00, Negermiss. \$30.00, Juden-
miss. \$28.30. Gotth. M. Thrurow, St. Pauls = Gem., Grand
Rapids, Missionsfestfest: Allg. Anstalten \$50.00, Northw. College
\$25.00, Indianermiff. \$25.00, Reisepredigt \$50.00, Negermiss.
\$10.26, Armee u. Flotte \$25.00. G. Vater, Town Dallas, Bar-
ron Co., Koll. am 23. Juni: Allg. Anstalten \$29.25, Reisepredigt
\$30.00; I. Prairie Farm u. Dallas, Koll. am 28. Juli: Seminar
Bauwatofa \$25.00, Northw. College \$50.00, Indianermiff.
\$20.00, Reisepredigt \$40.00, Negermiss. \$8.28. C. Walther, St.
Stephens-Gem., Tp. Fountain Prairie, Missionsfestfest: Northw.
College \$10.00, Indianermiff. \$5.00, Reisepredigt \$15.00, Neger-
miss. \$5.27. G. C. Jarrell, Ev.-Luth. St. Pauls-Gem., Platte-
ville, Missionsfestfest: Seminar Bauwatofa \$10.00, Northw.
College \$10.00, Indianermiff. \$11.75, Reisepredigt \$30.00, Kirch-
baufonds \$5.00, Negermiss. \$10.00, China \$5.00. G. R. Zimmer-
mann, Christus = Gem., West Salem, Missionsfestfest: Seminar
Bauwatofa \$40.00, Northw. College \$60.00, Indianermiff.
\$30.00, Reisepredigt \$60.00, Kirchbaufonds \$1.90, Negermission
\$12.70.

Zusammenstellung der Einnahmen.

Reich Gottes	\$ 190.81
Allgemeine Anstalten	662.93
Schuldentilgung	918.75
Seminar Bauwatofa	190.42
Northwestern College	615.93
Northwestern College, arme Studenten	147.24
Martin Luther College	10.06
Altenheim, Belle Plaine, Zimmereinrichtung	84.50
Altenheim, Belle Plaine	20.00
Indianermission	376.73
Reisepredigt	995.04
Kirchbaufonds	6.90
Arme Gemeinden	45.25
Witwenkasse, Kollekten	30.00
Witwenkasse, persönlicher Beitrag	3.00
Anstalt für Schwachsinige	12.00
Taubstummenanstalt	3.30
Negermission	201.61
Judenmission	28.80
Missionsfond	138.00
Mission in China	10.00
Reformations = Jubiläumsfond	3.00
Armee und Flotte	515.38

\$5209.15

Nachträglich: — Quittung übersehen, Pastor Aug. Bergmann,
Kollekte der Gemeinde zu Norton, Minn., erhoben am Osterfest
für Armee und Flotte \$62.00.

J. W. Gamm, Kassierer.

Quittung und Dank.

Durch gütige Vermittlung unseres Pastors Theo. Engel von
der Dreieinigkeitsgemeinde zu Town Dexter, Minn., für den Haus-
halt des Dr. Martin Luther College eine Kiste Eier, desgleichen
für das Krankenzimmer von Witwe Vertha Sperber, Wood Lake,
Minn., eine Steppdecke erhalten zu haben, beiseineigt mit herz-
lichem Dank
Joh. Meher.

Probeabdruck.

Sonntag, 5. Januar 1919.

Mein wöchentlicher Beitrag zum Unterhalt der
Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde
 Milwaukee, Wis.

944

„Auf je der Sabbater einen lege bei sich
 selbst ein jeglicher unter euch und sammle
 was ihn gut dünkt.“ 1. Kor. 16, 2.

Falls Sie an diesem Sonntag abwesend
 sind, dann legen Sie, bitte, Ihre Gabe in
 dies Kuvert und senden es oder bringen es
 mit, sobald Sie zur Kirche kommen.

Kuverte

für monatliche oder wöchentliche Kollekten mit
 deutschem oder englischem Ausdruck, numeriert
 und sortiert in Sets können wir zu sehr mäßi-
 gen Preisen liefern, wenn Bestellung in näch-
 ster Zeit gemacht wird.

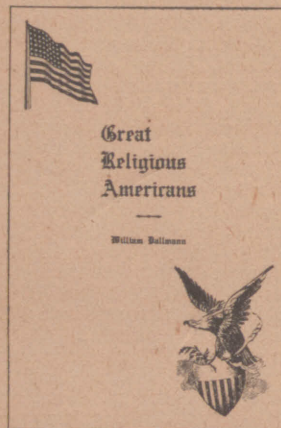
In den meisten Gemeinden werden die
 Kuverte im Januar verteilt, doch bitten wir
 Bestellung baldigst zu machen, auch wenn die
 Kuverte erst später geliefert werden sollen.



HONOR OUR BOYS

by using this beautiful new
 three-colored patriotic Hon-
 or Roll. Printed on heavy
 white card-board in red,
 blue, and black. Size 20x28
 inches. Beneath the design
 are twenty-seven lines for
 names, together with space
 for date of enlistment, rank,
 division and remarks.

In artistic beauty and
 quality of material, this roll
 equals any other on the
 market, but the price is
 only 80 cents, postpaid.



A New Book
 by Rev. Wm. Dallmann.

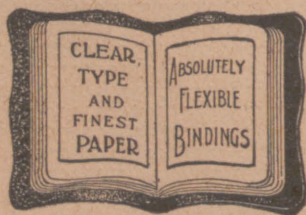
Great Religious Americans

84 Pages bound in cloth.

Price 25 Cents.

Soldier's and Sailor's New Testament with Psalms

Ruby Type



D-469 S

Khaki color Keratol, overlapping covers,

Flag on cover. Size 4x2½.

Price 60 Cents.

**Altäre, Kanzeln, Lesepulte,
 Kirchenbänke, Taufsteine,
 Statuen, Liedertafeln,
 Kollektenteller,
 sowie Altargemälde,**

sind durch uns zu den niedrigsten Prei-
 sen zu beziehen.

Schreiben Sie um Spezial-Katalog und
 Preisliste.

NORTHWESTERN PUBLISHING HOUSE, 263 4th St., Milwaukee, Wis.